02 | 2008

DIE WELT DER DIGITALEN BILDER

colorshots

Schutzgebühr 4,– Euro

EOS 5D MARK II

Doppel-Extremtest

Portfolio **Kinder, Kinder!** | Praxis **Blitzlichtgewitter am Himmel** | Know-how **Das AVCHD-Format**

PIXMA MP540
Vielseitig talentiert

EOS 5D Mark II
Vollformat für Foto & Video

HF11
Großes Kino in HD

you can
Canon

Foto: Achim Lippoth

Editorial **Liebe Leserinnen und Leser,**

es kommt noch mehr Bewegung in die digitale Fotografie: Mit der neuen EOS 5D Mark II stellt Canon die erste digitale Spiegelreflexkamera vor, die außer erstklassigen Fotos auch Videos aufzeichnet – und zwar in bester Full-HD-Qualität. Exklusiv für colorshots musste die neue Vollformat-EOS auch gleich einen extremen Härtetest bestehen – inklusive Salto rückwärts. Lesen Sie den Erfahrungsbericht unseres Testteams ab Seite 26. Die Modelle EOS 5D Mark II, EOS 50D und EOS 1000D stellen wir ausführlich ab Seite 6 vor.

Auch in den anderen Kategorien nimmt das bewegte Bild in dieser Ausgabe von colorshots eine hervorgehobene Stellung ein. So ist die PowerShot S1 IS das erste Modell der Reihe mit einem CMOS-Sensor und nimmt ebenso wie die große EOS-Schwester Videos in Full-HD-Qualität auf. Als Flaggschiff der kompakten Kameramodelle tritt die neue PowerShot G10 an. In der Digital IXUS Familie übernimmt die elegante Digital IXUS 980 IS die Führungsrolle.

Und dann sind da noch die Spezialisten für die Disziplin Video: Die drei neuen Camcorder HF11, HG20 und HG21 (Seite 16/17) liefern feinste Full-HD-Qualität. Dabei erzeugen Sie AVCHD-Dateien mit einer Datentransferrate von 24 Megabit pro Sekunde. Die vielfältigen Möglichkeiten, die sich hinter dem Kürzel AVCHD verbergen, können Sie ab Seite 34 entdecken.Das kreative Potenzial des Arbeitens mit den kompakten Full-HD-Camcordern zeigt auch unser Workshop auf Seite 36 zur aktuellen Canon Freefilming-Kampagne (www.canon.de/freefilming).

Faszinierende Bildwelten repräsentieren in dieser Ausgabe die Portfolios zweier Porträtfotografen (ab S. 18), die beide sehr unterschiedliche stilistische Ansätze verfolgen: Während Achim Lippoth die Kunst inszenierter Kinderporträts in Perfektion zeigt, bestechen Conny Wenks Aufnahmen durch ihre lebendige Natürlichkeit. Die beiden Kinderbildwelten stecken voller Ideen, von denen Sie sich bei eigenen kreativen »Sessions« inspirieren lassen können.

Weniger zur Nachahmung geeignet, aber nicht minder faszinierend sind die Fotos des schwedischen Fotografen Claes Axstål, der mit seinen EOS-Kameras und einer gewaltigen Portion Blitzlicht im Fluggepäck spektakuläre Luftaufnahmen von Flugzeugen und Schiffen schießt (ab Seite 38).

Die dunklen Herbst- und Wintermonate bieten zwar weniger Licht zum Fotografieren und Filmen, dafür aber umso mehr Möglichkeiten, Bildmaterial zu sichten, zu sortieren, zu bearbeiten und zu drucken. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine kreative Jahreszeit!

Ihr colorshots Team
team@canon-colorshots.com

colorshots 2–2008
Die Welt der digitalen Bilder

Titelbild
Julian Stratenschulte, Arnsberg

Herausgeber
Canon Deutschland GmbH, Krefeld
www.canon.de

Konzept & Redaktion
rough concept, Köln

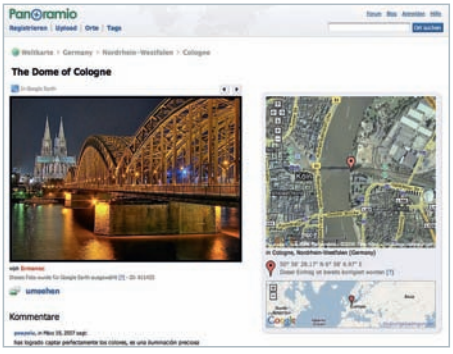
Gestaltung
designbüro behr, Köln

Litho
purpur, Köln

Druck
D+L Printpartner, Bocholt

colorshots 1–2009
erscheint im Frühjahr 2009.

s26 Reportage **Die EOS 5D Mark II im Doppel-Extremtest**



s30 Know-how **Geotagging – Fotos mit »Navi«**

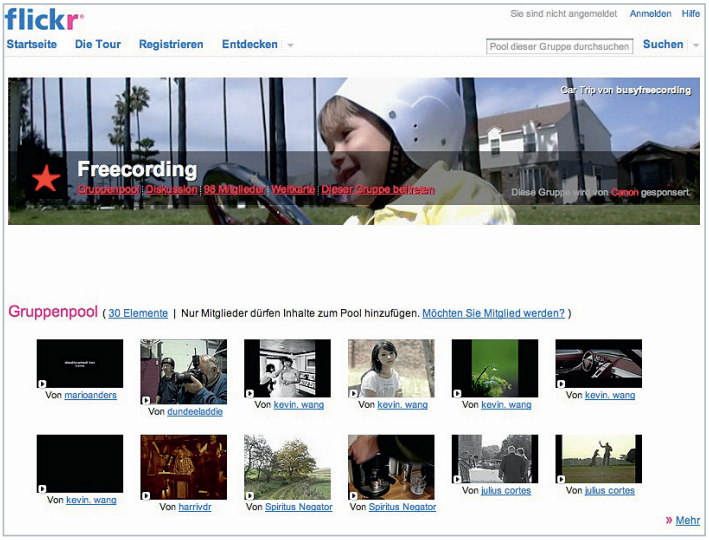
s34 Know-how **Canon HD-System – für feinste Filmstoffe**

panorama	**Neuigkeiten rund um Canon**	4
digitalkameras	**EOS, Digital IXUS, PowerShot** Welche Kamera ist die richtige für Sie? Wir präsentieren alle neuen Canon Modelle der EOS-, Digital IXUS und PowerShot-Familien.	6
fotoprinter	**Souverän auf den Punkt** Beim Drucken kommt es auf die Details an. Die neuen PIXMA-Drucker und Multifunktionsgeräte bringen vielfältige Ideen auf den Punkt.	14
digitalvideo	**Ganz schön abgedreht** Ton ab, Film läuft – die neue Generation der Canon Full-HD-Camcorder fängt bewegende Ideen hochauflösend ein.	16
portfolio	**Kinder, Kinder!** Faszinierende Kinderporträts von Achim Lippoth und Conny Wenk	18
reportage	**Doppel-Extremtest** Die EOS 5D Mark II beweist, dass sie in Sachen Foto und Full-HD-Video eine Menge draufhat.	26
know-how	**Fotos mit Navi** Verorten Sie Ihre Fotos! Wir sagen, was nötig ist, um Bilder mit GPS-Daten zu versehen.	30
technik	**Security im Studio** LaCie 4big Quadra eignet sich exzellent als kompakte RAID-Lösung für große Back-ups.	32
	Fein fürs Auge Zwei EIZO-Monitore für Videoprofis und -amateure geben bewegten Bildern ihren Rahmen.	33
know-how	**Für feinste Filmstoffe** Im Canon HD-System sorgen abgestimmte Komponenten für hohe HD-Qualität.	34
workshop	**Kreativität in Bewegung** Spontane Ideen einfach einfangen: Mit den Freefilming-Tipps kann nichts schiefgehen.	36
story	**Blitzeinsatz am Himmel** Claes Axstål dokumentiert seinen Traum vom Fliegen mit einzigartigen Aufnahmen.	38
kreativ	**Fotowettbewerb Selbstporträt** Das Motiv sind Sie: Machen Sie uns ein Bild von sich und gewinnen Sie mit Fantasie und etwas Glück einen der attraktiven Preise.	42

* Alle Preisangaben auf den folgenden Seiten sind unverbindliche Preisempfehlungen der Canon Deutschland GmbH inkl. MwSt.

HD-Videos

Freefilming goes Flickr

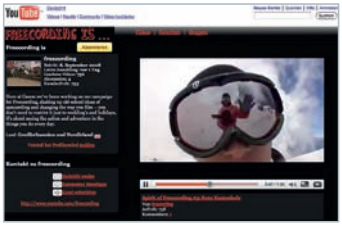


Freefilming ist ... seine besten Clips im Web zu zeigen. Die im Sommer dieses Jahres vorgestellte Canon Kampagne rund um das Thema »Freefilming« hat nun seine eigene Plattform auf Flickr, eine der weltweit größten Foto-Communities.

Bislang war auf Flickr ausschließlich das Hochladen von Fotos möglich, ab sofort funktioniert dies auch mit Videos. Damit wird das Portal auch für Freefilmer zur ersten Adresse für das Hochladen ihrer Videos und zur Drehscheibe für den Austausch kreativer Ideen.

Was überhaupt ist »Freefilming«? Vor allem eine neue, andere Art des Videodrehs – das Filmen ohne Regeln und mit einem neuen Blick auf das Abenteuer im Alltäglichen. Die neue Plattform auf Flickr bietet den »Freefilmern«, der neuen Generation von Videofilmern, ab sofort die Möglichkeit, ihre spektakulären Filme hochzuladen und sich mit anderen Mitgliedern der Freefilming-Gruppe auszutauschen.
Die Freefilming-Gruppe und einige bereits hochgeladene Videoclips sind zu finden unter:
www.flickr.com/groups/freecording
Weitere Informationen zu Canons Freefilming-Kampagne gibt es unter
www.canon.de/freefilming

Coole Freefilming-Beispiele
Ungewöhnliche Perspektiven und Skateboardaction auf höchstem Niveau zeigt Skateboard-Profi Jürgen Horrwarth in seinem Videoclip.
Auch das Snowboard-Ass Reto Kas-



tenholz testete die Freefilming-Möglichkeiten auf Herz und Nieren. Sein 90-Sekunden-Videoclip belegt Kastenholz' Kompetenz auch beim Freefilming in luftiger Höhe aufgenommene in Zermatt. Beide Videoclips sind zu finden unter:
www.youtube.com/freecording

colorshots-Tipp:
Das passende Kameraequipment für Freefilming in HD-Qualität zeigen wir ab Seite 16. Wissenswertes zum digitalen AVCHD-Videoformat und praktisches Know-how für den Videodreh finden Sie in den Beiträgen ab Seite 34.

NEWS

Golfen für den guten Zweck

Canon hat 5.000 Euro für das DRK-Projekt »Lesotho – Gemeinsam gegen Aids« gespendet. Das Geld war beim Pro Golf Series Turnier zusammengekommen, das Canon im August für Geschäftspartner veranstaltet hatte.

10 Jahre Canon und WWF

In diesem Jahr feiert Canon Europe und die weltweite Naturschutzorganisation WWF das zehnjährige Jubiläum ihrer Zusammenarbeit in Europa. Canon wurde 1998 der erste Naturschutzpartner des WWF. Seitdem arbeitet das Unternehmen gemeinsam mit dem WWF vor allem an der Bewältigung der Probleme der globalen Erwärmung und des Aussterbens bedrohter Tierarten. Als eines der ersten Projekte wurde 1999 das WWF-Canon-Fotoarchiv eingeführt, um das WWF-Fotoarchiv zu digitalisieren. Mithilfe der Unterstützung und der Technologie von Canon wurden Tausende von Bildern online verfügbar – sowohl für die WWF-Organisation als auch für Fotografen, die für den WWF oder in seinem Auftrag arbeiten.

Unter den Top 100

Zum zweiten Mal in Folge hat Canon den 36. Platz im »Business Week«-Ranking, einer jährlich veröffentlichten Rangliste der 100 weltweit führenden Unternehmen, erreicht. Die Bewertung wurde durch die Markenexperten von Interbrand unabhängig durchgeführt.

Mission erfolgreich beendet

Von März bis Mai 2008 rang eine Vielzahl von talentierten Fotografen im europaweiten Canon Wettbewerb »Die Mission« um den Sieg. Nachdem Canon nun die vier Gewinner in den Kategorien Landschaft, Makro, Sport und Porträt ermittelt hat, können die Fotografen sich auf ihre persönliche Traummission freuen. Die vier Gewinner – **Dave Derbis aus Deutschland (Landschaft), Ivan Hoo aus Großbritannien (Porträt), Alain Laboile aus Frankreich (Makro) und David Bernard aus der Tschechischen Republik (Sport)** – bereiten sich jetzt auf eine von Canon organisierte Reise vor, um dabei das EOS-Kamerasystem ausgiebig zu testen. Zur Verfügung stehen ihnen dabei die EOS 450D und die Canon Objektive als Bestandteil des Gesamtpreises. Ihre Abenteuer werden gefilmt und noch in diesem Jahr europaweit per Fernsehspot übertragen.

Foto: Dave Derbis

© Jonas Bendiksen | Magnum Photos

»The Places We Live«

So heißt eine außergewöhnliche Multimedia-Ausstellung des norwegischen Fotografen **Jonas Bendiksen**, einem Mitglied der renommierten Bildagentur Magnum Photos. Die Ausstellung gestattet dem Betrachter einen virtuellen Besuch in vier Unterkünften aus Elendsvierteln dieser Welt. In Szene gesetzt werden die Bilder durch 18 Canon Projektoren des Typs **Canon XEED SX7**. Jonas Bendiksen entschied sich für dieses Modell, weil die Qualität der Projektion seinem fotografischen Anspruch am besten gerecht wird. Dafür sorgen das präzise Farbmanagement, die hochwertige SXGA+ Auflösung und die nahezu rasterfreie Darstellung der LCOS-Technologie.
The Places We Live ist derzeit noch im Nobel Friedenszentrum in Oslo zu sehen. Ab Februar 2009 wird die Ausstellung dann im Rahmen des Magnum-Photos-Netzwerkes weltweit zu bewundern sein.

Für den Profi-Dreh

Die Freefilming-Ausrüstung für Fortgeschrittene: Mit den neuen HD-Camcordern **XH G1S** und **XH A1S** präsentiert Canon ein leistungsstarkes Angebot für die professionelle Low-Budget- und Event-Videoproduktion. Das macht die beiden neuen Modelle zu idealen Partnern für Studioproduktionen oder mobile Reportageteams. Ausstattungs- und Leistungsmerkmale der Vorgängermodelle XH G1 und XH A1 wurden optimiert und erweitert. Drei 1/3-Zoll-CCDs mit je 1,67 Megapixeln, DIGIC DV II Prozessor für exzellente Signalverarbeitung und ein Videoobjektiv der L-Serie mit 20fach optischem Zoom und optischem Bildstabilisator sind die entscheidenden und bewährten Punkte für exzellente

HD-Videoqualität. Erhältlich sind die beiden Neuen im Fachhandel ab Dezember 2008 zum Preis von 4.411,– Euro* Euro (XH A1S) und 7.669,– Euro* (XH G1S).

Schickes Trio

Mit dem schick-schwarzen **LiDE 100** und dem elegant-silberfarbenen **LiDe 200** präsentiert Canon zwei neue superschlanke Lide-Scanner. Als neuer CCD-Scanner mit weißer LED empfiehlt sich der **CanoScan 5600F** auch für Durchlichtvorlagen. Alle drei arbeiten gemäß Energy Star Norm besonders Strom sparend. Gesteigerte Auflösung, schnelle Scanzeiten und viele Komfortfunktionen lassen kaum einen Wunsch offen.
Der LiDE 100 ist für 59.– Euro*, der LiDE 200 für 79,– Euro* und der CanoScan 5600F für 149,– Euro* im Handel erhältlich.

SELPHY ES3/ES30

Kreativ am Griff

Die neuen SELPHY-Modelle ES3 und ES30 von Canon sind hübsch wie gewohnt und toll in Form. Beide Modelle lassen dank eines groß dimensionierten LC-Displays (3,0 Zoll beim SELPHY ES30, 3,5 Zoll beim SELPHY ES3) breit blicken.

Neue Druckeffekte wie Modern Bright oder Nostalgic, die sogenannten Creative-Print-Funktionen, machen Lust auf Experimente. Einen verblüffenden Look zaubert Pinhole Camera in die Fotoprints: Sie zeigen den typischen Vignettierungseffekt alter Lochkameras. Per Creative-Print-Taste können den Fotos auf Knopfdruck Rahmen hinzugefügt oder Filtereffekte angewendet werden. Bildoptimierungsfunktionen sorgen komfortabel für einfach schöne Ergebnisse.
Die Bild- und Menüauswahl geht spielend leicht und schnell per Easy-Scroll-Bedienrad.

SELPHY ES3 (Preis: 209,– Euro*) und SELPHY ES30 (Preis: 159,– Euro*) drucken von kompatiblen Speicherkarten, Digitalkameras und -camcordern. Für den kabellosen Druck von kompatiblen Endgeräten ist optional der Bluetooth-Adapter BU-30 erhältlich.
Für luxuriös anmutende Glamourprints oder stimmungsvolle Weihnachtsgrüße sind im Handel die Easy Photo Packs Gold und Silber (s. Abb. unten) erhältlich. Die praktischen All-in-one-Kassetten enthalten neben den Standardfarben noch ein Gold- beziehungsweise Silber-Farbband, mit denen die SELPHY-Drucker schimmernde Effekte auf die Prints zaubern.

Eine neue Generation

Mit der Canon EOS 5D Mark II und der EOS 50D stehen ambitionierten Fotografen zwei hochinteressante Modelle zur Verfügung. Die EOS 1000D ist das Sprungbrett für den Aufstieg in die SLR-Klasse. Neue Objektive erweitern das EOS-System.

Die fantastische Fünf

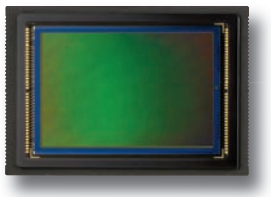
EOS 5D Mark II

Großes Foto-Kino: Mit der brandneuen EOS 5D Mark II stellt Canon Anwendern das ultimative Werkzeug für zwei Bilddisziplinen zur Verfügung. Die Neue bietet hohe Auflösung sowie einen großen Dynamikumfang und Empfindlichkeitsreserven für hochauflösende Fotos. Gleichzeitig können mit der EOS 5D Mark II Filmsequenzen in Full-HD-Qualität produziert werden.

Die EOS 5D Mark II verkörpert das Bindeglied zwischen zwei professionellen Arbeitsfeldern: Foto und Video. Mit ihrem neu entwickelten Vollformat-CMOS-Sensor mit 21,1 Megapixeln und dem riesigen ISO-Bereich von 100 bis 25600 empfiehlt sich die zweite 5D-Generation als geradezu ideales Fotoinstrument z. B. für Reportage und Reise. Wie ihre Vorgängerin erweist sie sich angesichts großer Leistungsreserven als relativ kompakte SLR-Begleiterin – diese Ausgewogenheit kommt übrigens auch Porträt- und Studiofotografen mit Bewegungsdrang entgegen.

Der Vollformatsensor ist auch bei der neuen 5er-Generation das Herzstück. Er erlaubt vor allem bei Offenblende ein virtuoses Spiel mit Schärfe. Eine entscheidende Rolle beim kreativen Einsatz von Schärfe hat – sofern nicht manuell fokussiert wird – der 9-Punkt-Autofokus inne. Mit zusätzlichen sechs AF-Hilfsfeldern ist dieses System der Schlüssel für die schnelle und zuverlässige Scharfstellung.

Der DIGIC 4 Prozessor sorgt trotz der extrem hohen Auflösung für Tempo. Er erlaubt im Zusammenspiel mit dem Canon Vollformat-CMOS-Sensor Reihenaufnahmen mit bis zu 3,9 Bildern pro Sekunde und Bildfolgen von bis zu 310 JPEG-komprimierten Bildern. Und das auf höchstem Qualitätsniveau.



Der 21,1-Megapixel-CMOS-Sensor bildet gemeinsam mit dem DIGIC 4 Bildprozessor den neuen »digitalen Kraftraum« der EOS 5D Mark II.

Kreativität im Griff: Die Kompaktheit und Ergonomie der EOS 5D zeichnet auch die Mark-II-Generation aus.

Kreatives Extra: Full-HD-Video

Das für viele wohl überraschendste neue Feature der EOS 5D Mark II ist die Möglichkeit, hochwertige Videos aufzunehmen. Mit ihrer Full-HD-Movie-Funktion schlägt die High-End-Kamera die Brücke von der Berufsfotografie zur professionellen Videoproduktion: Gleichsam als »fünftes Element«, das zwei Welten eint, können mit ihr Filmsequenzen im höchsten Aufnahmestandard Full HD, also 1.920 x 1.080 Pixel, gedreht werden. In dieser Qualität zeichnet sie im Movie-Modus bis zu 30 Bilder pro Sekunde auf. Durch den großen Vollformat-CMOS-Sensor im Zusammenspiel mit den Canon Objektiven wirken die Aufnahmen so brillant, detailliert und realistisch, als handele es sich um eine Kinoproduktion. Der »Kameramann« kann mit der Unschärfe in Vorder- und Hintergrund »spielen« und während des Filmens Einzelfotos schießen. Dabei wird die Filmsequenz für ca. eine Sekunde unterbrochen und dann automatisch fortgesetzt.

Um die Video-Funktion zu nutzen, wird zunächst die Live-View-Funktion mit einem Tastendruck links neben dem Sucher aktiviert.

Ein weiterer Tastendruck auf die zentrale Taste im EOS-Rad startet und beendet die Videoaufnahme. Bis zu zwölf Minuten am Stück können mit einer 4GB CF-Karte »gedreht« werden.

Sinnvolle Aufrüstung

Neben diesen einzigartigen Optionen zeichnet sich die EOS 5D Mark II durch viele weitere Gütemerkmale aus:
Der Tiefpassfilter im bewährten EOS Integrated Cleaning System ist nun zusätzlich mit einer Fluoritschicht versehen, was die antistatischen Eigenschaften verbessert.
Eine Augenweide ist das 3 Zoll große LC-Display mit Clear View. Es bietet VGA-Auflösung mit circa 920.000 Bildpunkten, einen 170 Grad weiten Betrachtungswinkel und Reflexionen mindernde Beschichtungen. Das im Vergleich zur EOS 5D optimierte Menüsystem gewährt in der neuen »Quick Control«-Ansicht den schnellen Zugriff auf die gängigen Einstellungen.
Das durch Dichtungen nun besser vor Wettereinflüssen geschützte Gehäuse aus Magnesiumlegierung lässt sich durch optional erhältliches Zubehör bedarfsgerecht aufrüsten: Der neue Batteriegriff BG-E6 bietet Hochformat-Bedienelemente und fasst zwei der neuen Hochleistungs-Li-Ionen-Akkus LP-E6 mit 1.800 mAh. Diese leisten auch »solo« mehr als der Vorgänger, wobei die Mark II insgesamt auf Energiesparen getrimmt wurde.
Ein optionales Zubehörextra vor allem für Profis ist der neue Wireless File Transmitter WFT-E4. Er ermöglicht die Bilddatenübertragung direkt auf PC oder FTP-Server sowie die kabellose Fernsteuerung der Kamera. Die unterhalb des Gehäuses anzubringende Transmittereinheit verfügt über einen Auslöser und weitere wichtige Bedienelemente für Aufnahmen im Hochformat – das erleichtert die Arbeit bei Porträtaufnahmen und die Handhabung langer Brennweiten.
Der Body der EOS 5D Mark II kostet 2.499,– Euro*, im Paket mit dem Canon Objektiv EF 24–105mm 1:4,0 L IS USM 3.299.– Euro*.

Der als Zubehör erhältliche WLAN-Adapter WFT-E4 fungiert als Netzwerk-Client und gestattet den Anschluss von Festplatten und GPS-Geräten.

Die EOS 5D Mark II zeichnet Videos in Full-HD-Qualität auf. Das hochauflösende 3-Zoll-Display erlaubt eine brillante Wiedergabe.

EF 24mm 1:1,4L II USM

EIN TRAUM IN WEIT

Auch in der zweiten Generation überzeugt der Canon Klassiker mit seiner hohen Lichtstärke. Darüber hinaus sorgt eine neue optische Konstruktion für eine verbesserte Abbildungsqualität.

Die universell einsetzbare 24-mm-Brennweite ist für fotojournalistische, szenische und Landschaftsaufnahmen besonders interessant.
Die bei Verwendung der Offenblende geringe Schärfentiefe sorgt im Unterschied zu weniger lichtstarken Objektiven für einen größeren Spielraum bei der Verteilung von Schärfe und Unschärfe. Letztere bekommt durch die kreisrunde Blende eine besonders harmonische Wirkung (Bokeh).
Seinen Bildwinkel von 74 Grad in der Horizontalen spielt das aufwändig korrigierte Objektiv natürlich vor allem an Kameras mit Vollformatsensor aus: Die EOS-1Ds Mark III und die neue EOS 5D Mark II sind heiße Kandidaten. Zwei hochpräzise asphärische Linsen zur Korrektur von Bildfeldkrümmung und Verzeichnung sorgen für eine sichtbar gesteigerte Abbildungsleistung. Zwei UD-Linsen minimieren die chromatische Aberration und sorgen für eine randscharfe Abbildung.
Das Subwavelength Structure Coating ist eine neue, patentierte Linsenvergütung zur Reduzierung von Streulicht und Phantombildern, die durch Reflexionen im Objektivinneren entstehen. Die neue Super-Beschichtung wurde von Canon speziell für den Einsatz mit Digitalkameras entwickelt. Standard in der L-Serie sind die für die Anforderungen des Profialltags angepasste Mechanik und Dichtungen gegen das Eindringen von Staub und Feuchtigkeit.

Für höchste Ansprüche: Die Linsen des lichtstarken 24er-Weitwinkelobjektivs sind mit der neuen Subwavelength-Vergütung zur Reduzierung von Streulicht und Phantombildern beschichtet.

Tempo ohne Rausch

Canon EOS 50D

Die Phalanx der professionell ausgelegten Canon Kameras wird noch stärker: Den Auftritt der EOS 5D Mark II flankiert die neue EOS 50D, ebenfalls ausgestattet mit dem DIGIC 4 Prozessor – eine dynamische Verführung nicht nur für Action- und Naturfotografen.

Der Objektivanschluss der EOS 50D ist mit allen Canon EF- und EF-S-Objektiven kompatibel.

Den 15,1 Millionen Bildpunkten des originären Canon CMOS-Sensors gibt der neue DIGIC 4 Prozessor kräftig Schub: Bis zu 6,3 Bilder pro Sekunde in knackiger Schärfe und Detailzeichnung verleihen dem Begriff »Dynamik« eine neue Qualität.
Die erheblich verbesserte Lichtempfindlichkeit resultiert aus neu konzipierten Fotodioden mit effektiveren Mikrolinsen des neuen Sensors im APS-C-Format. Dieses Leistungspaket liefert die Basis für Prints im Großformat oder starke Ausschnittvergrößerungen.
Der große Empfindlichkeitsbereich von ISO 100 bis 3200, der sich bei Bedarf auf bis zu ISO 12800 erweitern lässt, ermöglicht selbst bei ungünstigen Lichtverhältnissen das Fotografieren ohne Blitz. Der Anwender kann eventuelles »Bildrauschen« in vier Stufen effektiv unterdrücken und den Aufnahmeanforderungen anpassen.

Das Zusammenspiel von Prozessor und Sensor ermöglicht die interne Datenverarbeitung mit 14 Bit Farbtiefe. Die Farben wirken deshalb besonders natürlich und harmonisch abgestuft. Durch die Funktion Tonwert-Priorität lassen sich auf Wunsch auch Motive mit extrem hellen Bildpartien detailreich abbilden.
Das Motiv wird von insgesamt neun AF-Kreuzsensoren erfasst, die zusammen mit dem Weitbereich-Autofokus auch dynamische Momente präzise einfangen.
Ebenso wie bei der EOS 5D Mark II verfügt die selbstreinigende Sensoreinheit der EOS 50D über die neuartige Fluoritbeschichtung und die automatische Vignettierungskompensation. Diese Funktion, bislang nur in der Digital Photo Professional Software enthalten, kann nun auch direkt in der Kamera für die 26 gängigsten Canon Objektive aktiviert werden.
Das neue 3 Zoll große Clear View LC-Display bietet einen weiten Betrachtungswinkel und mit circa 920.000 Bildpunkten VGA-Auflösung. Bei schwierigen Aufnahmepositionen oder bei der Fernaufzeichnung über den PC kann der Fotograf in den Live-View-Modus wechseln, um das Motiv dann auf dem LCD zu sehen.

Bereit für Spontan-Porträts

Drei Optionen bestehen für die automatische Scharfstellung im Live-View-Modus: Quick AF, Live AF und Face Detection Live AF. Bei dieser neuen Funktion wird die Schärfe anhand von im Motiv erkannten Gesichtern eingestellt – ideal für spontane Porträts.
Die neue »Quick Control«-Ansicht in der Menüsteuerung zeigt die meist genutzten Einstellungen, auf die der Fotograf schnell und intuitiv zugreifen kann.

Das große 3-Zoll-Display besticht durch seine hohe Brillanz und Auflösung.

Beim ebenfalls neuen Modus Creative Auto übernimmt die Kamera die automatische Scharfstellung und Belichtung, während der Nutzer andere Einstellungen, beispielsweise die Schärfentiefe, individuell gestalten kann.
Wahlfreiheit besteht auch bei der Messung: Neben der Mehrfeldmessung mit 35 Messzonen stehen eine mittenbetont integrale wie auch eine Selektiv- und Spotmessung (circa 3,8 Prozent des Gesichtsfeldes) zur Verfügung. Der Verschlusszeitenbereich liegt bei 1/8000s bis zu vollen 30 Sekunden. 25 Custom-Funktionen mit insgesamt 74 Einstellungen stehen dem Fotografen zur individuellen Anpassung der Kamera zur Verfügung.
Seine Aufnahmen kann er nun – neben JPEG und Raw – auch als sRaw-Daten mit verringerter Auflösung und Dateigröße aufzeichnen.
Die Freude am Inneren soll nicht den Blick fürs Äußere verstellen: Das formschöne Gehäuse der EOS 50D besteht – wie das des Schwestermodells EOS 40D, die übrigens im Programm bleibt – aus einer Magnesiumlegierung.
Das Zubehörsortiment umfasst neben dem Objektivsortiment unter anderem den Batteriegriff BG-E2N, den Wireless File Transmitter WFT-E3 und drei Wechselmattscheiben.
Die EOS 50D (Body) ist schon für 1.299,– Euro* zu haben.

EF-S 18–200mm 1:3,5–5,6 IS

DAS ALLROUNDER-AUGE

Das Canon Objektiv EF-S 18–200mm IS mit optischem Bildstabilisator tritt als leistungsstarker Allround-Begleiter für EOS-Kameras mit EF-S-Bajonett an – zum Beispiel für die neue EOS 50D oder EOS 1000D.

Der Aufbau des Objektivs besteht aus 16 Linsen in zwölf Gruppen. Spezielle UD-Linsen und asphärische Linsen minimieren Bildfehler wie chromatische Aberrationen.

Universell einsetzbar: Im Zusammenspiel mit den Sensoren der EOS 50D oder EOS 1000D beträgt der Brennweitenbereich des neuen EF-Zoomobjektivs etwa 29–320 Millimeter im Vergleich zum Kleinbildformat.

Hochwertige Baugruppen sorgen für eine randscharfe Abbildung über den gesamten Zoombereich. Die Naheinstellgrenze von bis zu 45 Zentimetern lässt dem Fotografen freie Hand bei der Bildkomposition und erlaubt einen Abbildungsmaßstab von circa 1:4.
Ein weiterer wichtiger Bestandteil des EF-S 18–200mm IS ist der in das Objektiv integrierte optische Canon Bildstabilisator, der bis zu vier Stufen längere Verschlusszeiten ermöglicht. Eine automatische Schwenk-Erkennung unterscheidet beabsichtigte Bewegungen bei der gezielten Kameranachführung von unbeabsichtigten Kameraverwacklungen.
Die optischen Elemente des EF-S 18–200mm IS sind mit der Super-Spectra-Vergütung versehen, die für streulichtfreie Bilder mit natürlicher Farbbalance sorgt.
Äquivalent zum Kleinbild ergibt sich ein Brennweitenbereich von 29–320mm (Faktor 1,6).

Der Preis für das Canon Objektiv EF-S 18–200mm 1:3,5–5,6 IS beträgt 599,– Euro*.

Einfach klasse

Canon EOS 1000D

Sicher, auch mit Kompaktkameras gelingen sehr gute Fotos. Aber ab einem bestimmten Punkt darf es doch eine Klasse höher sein. Zum Beispiel eine digitale Spiegelreflexkamera wie die EOS 1000D, maßgeschneidert für kreative Ausflüge ins Spiegelreflex-Terrain.

Professionelle Spiegelreflexkameras und das neue Einsteigermodell von Canon eint mehr, als sie auf den ersten Blick offenbaren: In beiden Klassen verrichtet derselbe Bildprozessor seine Arbeit – und zwar zügig. Bis zu drei Bilder pro Sekunde, abhängig von der Kapazität der eingesetzten SD- oder SDHC-Speicherkarte, reiht der bewährte DIGIC III aneinander. Der 10,1-Megapixel-CMOS-Sensor liefert präzise, rauscharme Bilder und mehr als genug Auflösung für erstklassige Fotoprints bis mindestens DIN A4. Ebenfalls zum Einsatz kommt das aus anderen Modellen bekannte EOS Integrated Cleaning System zum Schutz vor störenden Staubpartikeln.

Die Scharfstellung – auch bei dynamischen Motiven – erfolgt in Sekundenbruchteilen durch den Sieben-Punkt-Weitbereich-Autofokus. Bei Aufnahmen vom Stativ ermöglicht die Livebild-Funktion die Kontrolle über das Display: Das Livebild zeigt mit 30 Bildern pro Sekunde eine flüssige Bilddarstellung auch bei bewegten Motiven.
Zwölf Custom-Funktionen geben dem Anwender zusätzlichen Spielraum für individuelle Einstellungen und schnellen Zugriff. Auf dem hellen, 2,5 Zoll großen Display lassen sich die Bilder umgehend überprüfen und dank des weiten Betrachtungswinkels auch von mehreren Personen gleichzeitig einsehen. Darüber hinaus bietet das LC-Display Zugriff auf die leicht verständliche Menüstruktur. Praktische »Reiter« erleichtern das Auffinden von Menüpunkten. Zudem lassen sich die Blitzfunktionen des Speedlite 580EX II und die des brandneuen Speedlite 430EX II bequem über das Kameramenü einstellen.

Die EOS 1000D bietet einen komfortablen Einstieg in die Spiegelreflexwelt von Canon. Mit ihren kompakten Maßen und einem geringen Gewicht ist sie bei kreativen Exkursionen immer dabei.

Der Body der EOS 1000D kostet 549,– Euro*, im Bundle mit dem Canon Objektiv EF-S 18–55mm IS 649,– Euro*.

Stets mit an Bord: der integrierte Blitz. Zusätzlich kann die Leistung mit einem Canon Speedlite-Blitzgerät erweitert werden.

QUICK-CHECK: ALLE NEUEN EOS-KAMERAS AUF EINEN BLICK

	Kompaktheit	Ambition	Bildprozessor	Megapixel	Sensor	Display	Serienbild	Live View	Video	Sucher	Objektive	Preis*
EOS 5D Mark II	+3	+5	DIGIC 4	21,1	CMOS	3,0 Zoll	3,9 Bilder/s	Quick/Live/Face AF	Full HD 1.920 x 1.080	98 %	EF	2.499,– €
EOS 50D	+4	+4	DIGIC 4	15,7	CMOS	3,0 Zoll	6,3 Bilder/s	Quick/Live/Face AF		95 %	EF/EF-S	1.299,– €
EOS 1000D	+5	+3	DIGIC III	10,1	CMOS	2,5 Zoll	3 Bilder/s	Quick/Live AF		95 %	EF/EF-S	649,– €

Zum Lieferumfang aller EOS-Kameras gehört ein umfassendes Softwarepaket für Windows und Mac mit allen notwendigen Tools zur Bearbeitung und Verwaltung der Fotos: Digital Photo Professional (DPP): RAW-Workflow, EOS Utility: Steuerung der Kamera vom Mac/PC, Image/Zoom Browser: Bildverwaltung, Photostitch: Panoramen.

Einfach gute Fotos machen

Das gute Bild liegt nicht allein im Auge des Fotografen. Die Kamera muss mitspielen, wenn ein Foto gelingen soll. Mit der neuen Generation kompakter Digitalkameras ist es einfacher denn je, begeisternde Aufnahmen zu machen.

Kompakte Kamera für große Ambitionen

PowerShot G10

Bei den Bedienungselementen der PowerShot G10 auf der Ober- und Rückseite kommt EOS-Feeling auf.

Mit dem Unterwassergehäuse taucht die PowerShot G10 ab – bis 40 Meter tief.

WP-DC28

Die neue PowerShot G10 schlägt eine Brücke zwischen Kompakt- und Spiegelreflexklasse. Dank ihres optischen Bildstabilisators und des umfangreichen Zubehörs spricht sie Menschen an, die beim Fotografieren ebenso ambitioniert wie unaufdringlich vorgehen.

Das Zoomobjektiv mit 28 bis 140 mm Brennweite entsprechend KB rückt dank Weitwinkel sowohl ausdrucksstarke Landschaften und Architekturaufnahmen als auch Porträts in den Fokus. Mit dem optional erhältlichen Objektivadapter LA-DC58K und dem Telekonverter TC-DC58D lässt sich die Brennweite noch um den Faktor 1,4 verlängern. Das Kraftpaket mit dem 14,7-Megapixel-CCD-Sensor und dem neuen Canon DIGIC 4 Prozessor ermöglicht eine sehr schnelle und detaillierte Verarbeitung der Bilddaten, was Großformatprints bis DIN A2 und Ausdrucken von stark vergrößerten Bildausschnitten zugutekommt.

RAW für kompakte Ambitionen

Die hohe fotografische Ambition der PowerShot G10 wird daran deutlich, dass sie ihre Bilder außer als JPEG auch im RAW-Format speichern kann. Das PureColor II LC-Display sorgt mit großem Betrachtungswinkel und 461.000 Bildpunkten bei 3 Zoll Größe und einer auf den erweiterten Farbraum angepassten Charakteristik für klare Verhältnisse bei der Bildmaterialsichtung.

Besonders interessant für Makro-Fans: Die PowerShot G10 ist als erstes Modell dieser Reihe kompatibel mit allen aktuellen Blitzgeräten der Speedlite-EX-Serie, darunter der Makro-Ringblitz Canon MR-14EX und der Makro-Twinblitz MT-24EX. Beide Blitzgeräte erfordern den Objektivadapter LA-DC58K, das externe Blitzkabel OC-E3 sowie die Speedlite-Halteschiene BKT-DC1 (erhältlich ab Januar 2009). Die PowerShot G10 ist zudem kompatibel mit dem Canon High PowerFlash HF-DC1 und dem Speedlite-Auslöser ST-E2. Die Fernauslösung der Kamera funktioniert per optionalem Auslösekabel RS60-E3. Darüber hinaus gibt es im Handel ein optionales Akku-Ladegerät, einen Netzadapter, Kameratasche und das Unterwassergehäuse WP-DC28.

Großer Bedienkomfort, hohe Qualität und kleine Abmessungen:
Die neue PowerShot G10 präsentiert sich als kompakte Ergänzung zu den Canon EOS-Spiegelreflexmodellen – für das kleine Fotogepäck.

Für feine Fotos: Die PowerShot G10 speichert auf Wunsch im JPEG- und im RAW-Format.

Die neuen »Must-haves«

Digital IXUS 980 IS und 870 IS

Die erste Digital IXUS erblickte im Jahr 2000 das Licht der Fotowelt. Die raffinierte Mischung aus kompaktem Design und erstklassiger Technik überzeugt auch in der Generation von 2009.

Digital IXUS 980 IS

Das neue Flaggschiff der IXUS-Reihe entpuppt sich als eleganter Handschmeichler. Form und natürlich die Bildergebnisse verwöhnen das Auge.

Als erste Digital IXUS bietet die 980 IS einen Modus für die manuelle Einstellung, über den sich die Verschlusszeit und die minimale oder maximale Blende situationsgerecht wählen lassen. Jenseits der Automatikfunktionen bieten die manuellen Funktionen ausdrucksstarke experimentelle Aufnahmen, z.B. durch gezielte Unter- oder Überbelichtung.
Der QuickShot-Modus minimiert die Auslöseverzögerung. Die Kamera greift zur Motivbetrachtung auf den optischen Sucher zurück. Das Display bleibt abgeschaltet, und der CCD-Sensor übernimmt schon während der Motivsuche die Scharfstellung. Innovative Funktionen wie Face Detection, auch bei Aufnahmen mit Selbstauslöser, oder Motion Detection ebnen auch unerfahrenen Anwendern den Weg zu faszinierenden Bildern. Weitere Reize sind die Rote-Augen-Korrektur, der Servo-Autofokus und i-Contrast, die neue Funktion zur Helligkeitsoptimierung in dunklen Bildbereichen. Das neue Flaggschiff der IXUS-Serie ist in elegantem Schwarz oder im klassischen IXUS-Metallfinish zu haben.

Die besonderen Charaktereigenschaften der Digital IXUS 980 IS – starke Auflösung, klasse Zoomleistung, neuer DIGIC 4 Prozessor – zeichnen auch eine weitere Canon Stilikone aus: die Digital IXUS 870 IS, erhältlich in den Gehäusefarben Silber oder Gold. Mit 10 Megapixeln und einem exzellenten Weitwinkelzoom nimmt sie auch anspruchsvollste Sujets wie Gruppenaufnahmen, atmosphärische Innenansichten oder Architekturfotos ins Visier. Mit dem Unterwassergehäuse macht das Modell beim Tauchen und Schnorcheln eine gute Figur.

Digital IXUS 870 IS

Elegante Front in Silber oder Gold

Mit ihrem 28-mm-Weitwinkelobjektiv bietet die Digital IXUS 870 IS einen Panoramablick auf das Motiv.

DiG!C 4

CLEVER UND KRÄFTIG

Der neue Canon DIGIC 4 Bildprozessor bildet die Basis für optimierte Leistung und natürliche, rauscharme, gestochen scharfe Bilder.

Dazu bedient er sich erweiterter Rechenalgorithmen mit minimierter Fehlertoleranz und erhöht so den Datendurchsatz.

Die Power der vierten DIGIC-Generation ist die Grundlage für viele innovative Canon Technologien, zum Beispiel **i-Contrast,** eine neue Funktion für eine erweiterte Farbdynamik und zusätzlichen Kontrast. Speziell dunkle Bildbereiche werden aufgehellt, ohne dass die hellen Bildteile davon berührt werden.
Die weiter verbesserte **Face-Detection-Technologie AF/AE/FE/WB** gestattet starke Porträts auch unter schwierigen Lichtbedingungen: Gesichter werden selbst dann erkannt, wenn sie sich seitlich oder abgewandt zur Kamera befinden. Der neue **Face-Self-Timer** bewirkt eine automatische Auslösung, kurz nachdem ein neues Gesicht im Bild erscheint.
Die **Motion-Detection-Technologie** registriert Kamera- und Motivbewegungen und passt automatisch die ISO-Empfindlichkeit an die Umgebungsbedingungen an.

Mehr Zoom

PowerShot SX-Reihe

Auf ambitionierte Fotografen, die gleichzeitig hochwertige Videofunktionen wünschen, zielen die PowerShot SX1 IS mit CMOS-Sensor und Videoaufnahmen in HD-Auflösung und die PowerShot SX10 IS mit VGA-Videoaufzeichnung und vielen weiteren Komfortfunktionen.

PowerShot SX10 IS

Die beiden Topmodelle der PowerShot SX-Reihe unterscheiden sich dadurch, dass die SX1 IS über einen CMOS-Sensor für Videoaufnahmen in HD-Qualität verfügt.

Beide Kameras nutzen den neuen DIGIC 4 Prozessor. Gestochen scharfe Bilder lassen sich bequem auf dem dreh- und schwenkbaren LC-Display (Typ II) im 2,8-Zoll-Format bei der PowerShot SX1 IS und in 2,5-Zoll-Größe bei der PowerShot SX10 IS betrachten. Zudem gibt es noch einen elektronischen Sucher, der sich vor allem bei hellem Umgebungslicht, beispielsweise im Schnee oder am Strand, bewährt.

Im 20fach optischen Weitwinkelzoom arbeitet der Canon Ultraschallmotor (USM) mit VCM-Technologie (Voice Coil Motor) schnell und nahezu geräuschlos: ideal für Sport- oder Tieraufnahmen, deren Schärfe der optische Canon Bildstabilisator gerade bei hoher Zoomeinstellung und schlechten Lichtbedingungen unterstützt.

PowerShot SX1 IS

Auf schnelle Actionszenen ist insbesondere die PowerShot SX1 IS als erste Canon Digitalkompaktkamera mit dem CMOS-Sensor wie in der EOS-Spiegelreflexklasse exzellent vorbereitet.

Full-HD-Videos

Ebenso vorzüglich fällt die Bildqualität bei den Videosequenzen aus: Die PowerShot SX1 IS bringt 1080p-High-Definition-Qualität mit bis zu 30 Bildern pro Sekunde. Die Full-HD-Movies können über den HDMI-Ausgang und dem optional erhältlichen HDMI-Kabel auf einem HD-Fernseher wiedergegeben werden. Die Movie-Funktion der PowerShot SX10 IS bringt es auf VGA-Auflösung mit bis zu 30 Bildern pro Sekunde.

Extreme Nähe zum Motiv ermöglicht bei der PowerShot SX1 IS der digitale Telekonverter, der auch im Video-Modus die Zoomleistung verdoppelt, ohne Einbußen bei der Auflösung zu bewirken.

Bei beiden Modellen lassen sich Blende und Verschlusszeit vollständig manuell steuern, was kreativ Ambitionierten viel Spielraum verschafft.

Über das »Multi-Control«-Wählrad mit individuell konfigurierbarem Menü kann schnell und direkt auf alle wichtigen Einstellungen zugegriffen werden.

Beide Kameras sind kompatibel mit dem Canon High PowerFlash HF-DC1, vielen Canon Speedlite-EX-Blitzgeräten und dem Speedlite Transmitter ST-E2.

PowerShot SX110 IS

Die kompakte PowerShot SX110 IS verhilft mit vielen Canon Innovationen jedem Einsteiger bequem zu großartigen Aufnahmen: zum Beispiel mit dem Easy-Modus für die automatische Übernahme aller Einstellungen, der Face Detection Funktion mit Gesichtsauswahl und -nachführung sowie der automatischen Rote-Augen-Korrektur. Erfahrenen Fotografen bietet sie Raum zum Experimentieren, denn alle Einstellungen lassen sich vollständig manuell steuern. Damit eignet sich die PowerShot SX110 IS für unterschiedliche Anlässe vom Familienfest bis zum Sportevent. Speziell dafür ideal: Der optische Bildstabilisator minimiert Verwacklungsunschärfen und ermöglicht scharfe und brillante Bilder über den gesamten Zoombereich.

Betrachten lassen sich die Aufnahmen auf dem 3,0 Zoll großen LC-Display mit 230.000 Bildpunkten Auflösung und weitem Betrachtungswinkel. Im Movie-Modus zeichnet die Kamera VGA-Videoclips mit bis zu 30 Bildern pro Sekunde auf.

PowerShot SX110 IS

Mit optischem 10fach-Zoomobjektiv und Belichtungsprogrammen für die kreative Bildgestaltung ist die PowerShot SX110 sehr vielseitig.

Macht die Bilder!

PowerShot A1000 IS und A2000 IS, PowerShot E1

PowerShot A1000 IS

Die beiden neuen 10-Megapixel PowerShot-Modelle bringen Farbe in die Fotografie – nicht nur im Ergebnis. A1000 IS und A2000 IS sind in den Varianten Silberblau, -braun oder -grau erhältlich. Die PowerShot E1 kleidet sich als keck gestaltetes Schwestermodell in die Farben Pink, Blau und Weiß. Damit ist sie ein stilechter Hingucker im Farbklang der Wirtschaftswunderjahre, der durch fotografische Leistung glänzt.

Die inneren Werte des coolen Trios stimmen weitgehend überein. Dazu zählen die praktischen Motivprogramme, zum Beispiel der Easy-Modus, mit denen auch Fotoneulinge ganz einfach starke Bilder machen. Die Kamera nimmt dabei alle Aufnahmeeinstellungen automatisch vor und blockiert zur Sicherheit bestimmte Funktionstasten. Im Movie-Modus werden VGA-Videoclips mit bis zu 30 Bildern pro Sekunde aufgezeichnet. Zudem gibt es einen Long-Play-Modus für erhöhte Aufnahmekapazität.
Die Stromversorgung erfolgt bequem über Mignonzellen. Das übersichtliche Display mit weitem Betrachtungswinkel misst bei der PowerShot A2000 IS drei Zoll, bei der E1 und der A1000 jeweils 2,5 Zoll, zusätzlich ausgestattet mit optischem Sucher, der sich bewährt, wenn starke Sonnenstrahlung die Sicht erschwert. Der DIGIC III Prozessor steuert Features wie die Face-Detection-Technologie, sorgt für schnelle Reaktionszeiten und minimiert das Bildrauschen. Mithilfe der iSAPS-Technologie werden noch vor der Aufnahme die Einstellungen für das ausgewählte Motiv kameraintern optimiert.
Die neuen PowerShot-Modelle sind PictBridge-kompatibel und verfügen über die praktische Canon Print/Share-Taste. Optional gibt es umfangreiches Zubehör von der Kameratasche über Blitzgerät, Netzadapter, Akku-Ladegerät bis zu NiMH-Akkus.

PowerShot A2000 IS

Üppige Ausstattung mit 3-Zoll-Display und 6fach optischem Zoom

PowerShot E1

Nicht nur für große Mädchen: Die PowerShot E1 zeigt cooles Retro-Design in drei attraktiven Farben.

QUICK-CHECK: ALLE NEUEN KOMPAKTKAMERAS AUF EINEN BLICK

	Kompaktheit	Ambition	Bildprozessor	Megapixel	Sensor	Display	UW-Gehäuse [1]	optischer Zoombereich [2]	Preis*
PowerShot G10	+3	+5	DIGIC 4	14,7	CCD	3,0 Zoll/PureColor-LC-II	WP-DC28	5fach/28–140mm	549,– €
PowerShot SX1 IS	+3	+5	DIGIC 4	10,0	CMOS	2,8 Zoll/16:9		20fach/28–560mm	569,– €
PowerShot SX10 IS	+4	+4	DIGIC 4	10,0	CCD	2,5 Zoll		20fach/28–560mm	389,– €
PowerShot SX110 IS	+4	+3	DIGIC III	9,0	CCD	3,0 Zoll		10fach/35–360mm	269,– €
PowerShot A2000 IS	+4	+3	DIGIC III	10,0	CCD	3,0 Zoll		6fach/35–216mm	229,– €
PowerShot A1000 IS	+4	+3	DIGIC III	10,0	CCD	2,5 Zoll		4fach/35–140mm	189,– €
PowerShot E1	+4	+3	DIGIC III	10,0	CCD	2,5 Zoll		4fach/34–140mm	189,– €
Digital IXUS 980 IS	+4	+4	DIGIC 4	14,7	CCD	2,5 Zoll/PureColor-LC-II	WP-DC27	3,7fach/36–133mm	379,– €
Digital IXUS 870 IS	+5	+4	DIGIC 4	10,0	CCD	3,0 Zoll/PureColor-LC-II	WP-DC26	4fach/28–112mm	299,– €

[1] optional erhältliches Zubehör [2] entsprechend KB

Souverän auf den Punkt

Ob gelungener Schnappschuss oder feinsinniges Kunstfoto: Ein gedrucktes Bild macht Eindruck. Die neue Generation der Canon Fotodrucker und Multifunktionssysteme bringt Qualität, Vielseitigkeit und Bedienkomfort souverän auf den Punkt.

Die Alleskönner

PIXMA-Multifunktionssysteme

PIXMA MP980

Exzellente Leistungen im Fotodruck, vielseitige Scan- und Kopierfunktionen sowie ein praktischer WLAN-Anschluss zeichnen das Flaggschiff der PIXMA-Reihe aus.

Wer vor 20 Jahren aus seiner Dunkelkammer zu einer Zeitreise in die Zukunft aufgebrochen wäre, hätte bei seiner Ankunft im Jahr 2008 wohl gestaunt.

Denn »Fotolabor« liest sich heute so: Ein Sechs-Tintensystem druckt Fotos aller Art – ob digital oder analog, ob Aufsicht- oder Durchlichtvorlage – schnell und in professioneller Qualität. Zusätzlich fließt Grautinte für hervorragende Schwarzweiß-Ausdrucke mit feinster Modulation und ausgewogener Graubalance. Bis zu ein Picoliter feine Tintentröpfchen bringen die Mikrodüsen des Druckkopfes aufs Papier. Die so erzeugten Prints überdauern mehr als 100 Jahre in hoher Farbintensität, verbürgt durch das Zusammenspiel von Tinten, Fotopapier und Druckkopf.
All diese Tugenden zeichnen den PIXMA MP980 aus, das multifunktionale »Fotolabor« mit Netzwerkanschluss. Dank WiFi-Anschluss fügt er sich nahtlos in kabellose Netzwerke, über Ethernet-Anschluss auch in kabelgebundene. Der PictBridge-Anschluss und die Speicherkarten-Steckplätze für die direkte Übertragung oder Sicherung von Fotoprints und Textdokumenten steigern die Vielseitigkeit. Dank Single-Ink-Technologie muss nur der Farbtank ersetzt werden, der auch tatsächlich leer ist.
Ein Highlight für professionelle Ansprüche ist die Druckersoftware Canon Easy-PhotoPrint Pro, die das Potenzial von 16-Bit-High-End-Dateien (zum Beispiel aus den RAW-Dateien einer Canon EOS) voll ausschöpft.
Der PIXMA MP980 eignet sich als Scanner auch für anspruchsvolle Jobs. Die Scans zeigen eine präzise Farbwiedergabe mit hohem Kontrast und ausgeprägte Schärfentiefe auch bei Vorlagen, die nicht ganz plan aufliegen.
Multi-Tasking-Fähigkeit zeigt sich überdies in der Kopierfunktion: Der PIXMA MP980 bietet zahlreiche Komfortfunktionen von der Fotoreproduktion über Gesichtsaufhellung bis zur Rekonstruktion verblichener Farben.
Den einfachsten Weg durch dieses opulente Funktionsmenü weist das 8,8 Zentimeter große TFT-Farbdisplay mit Easy-Scroll-Bedienrad, das perfekt zum edlen Design dieses universell talentierten »Fotolabors 2008« passt.

Duplexeinheit integriert
Multifunktionalität und vorbildliches Design prägen auch den neuen PIXMA MP630, der trotz geringerer Gehäusegröße noch mehr als sein Vorgänger MP610 bietet, zum Beispiel die Funktionen Scan-to-Memory-Card, die Generierung von passwortgeschützten PDFs, ein automatisch öffnendes Ausgabefach und die verbesserte Rote-Augen-Korrektur.
Für Premiumqualität im Druck sorgt das Fünf-Tinten-System mit neuem farbstoffbasierten Cyan, Magenta, Gelb und Schwarz für brillante, kontrastreiche Fotoprints. Zum gestochen scharfen Druck von Textdokumenten steuert der Fine-Druckkopf zusätzlich eine pigmentierte Schwarztinte bei.
Die Quick-Start-Funktion, das Easy-Scroll-Bedienrad für intelligente Menünavigation, ein helles 6,2 Zentimeter großes TFT-Farbdisplay mit hoher Auflösung und das selbsttätig öffnende Papierfach unterstreichen den hohen Bedienungskomfort. Die integrierte Duplexeinheit ermöglicht automatisches beidseitiges Drucken und Kopieren auf Normalpapier. Geeignete CDs und DVDs können ebenfalls bedruckt werden.

PIXMA MP630

MOMENTE, DIE BLEIBEN

Das neue Canon System ChromaLife100+ erzielt durch die Kombination von Fine-Druckkopf, neuen optimierten Tinten und original Canon Fotopapier intensivere Farben und bei sachgemäßer Aufbewahrung eine Farbstabilität von jetzt mehr als 100 Jahren.

www.canon.de/chromalife100

PREMIERE FÜR PREMIUM-PAPIERE

Zwei neue Druckmedien bilden die aktuelle »Doppelspitze« der Canon Medien für den Fotodruck.

Das neue **Professional Fotopapier Platinum (PT-101)** bietet mit einer Grammatur von 300 g/qm gediegene Galeriequalität. Es empfiehlt sich für Fotoamateure mit hohen Ansprüchen als neues Premium-Material.

Ebenfalls neu und bestens geeignet, die Brillanz professioneller Aufnahmen in Szene zu setzen: das 245 g/qm schwere **Photo Paper Pro II (PR-201)** mit erweitertem Farbraum; es ist der Nachfolger des bewährten hochglänzenden PR-101.

Beide Materialien sind in den beliebten Fotoformaten Postkarte (10 x 15 cm), A4, A3 und A3+ erhältlich.

PIXMA MP540

Pures Druckvergnügen

PIXMA iP3600 und iP4600

Mit einem 5-Tintensystem tritt auch der PIXMA MP540 an. Er bietet ein exzellentes Preisleistungsverhältnis. Neu ist u.a. die Funktion, gescannte Bilder oder Dokumente direkt auf USB-Stick oder Karte zu speichern.

Der PIXMA MP620 bietet bei gleichem Funktionsumfang wie der MP540 zusätzlich einen WLAN-Anschluss und ein größeres Display.

Die Bedürfnisse qualitätsbewusster Fotoeinsteiger bedienen die beiden neuen PIXMA-Multifunktionssysteme MP260 (mit Speicherkartensteckplätzen) und MP240 (mit PictBridge).

Den Reigen der Neuzugänge komplettiert mit dem PIXMA MP190 ein sehr preisgünstiges Multifunktionssystem, das für nur 59,– Euro* alle Vorteile eines 3-in-1-Systems bietet.

Dem Fotodruck haben sich auch die PIXMA-Modelle iP3600 und iP4600 verschrieben. Mit ihrer edlen Klavierlack-Oberfläche ziehen sie die Blicke ebenso auf sich wie mit ihrer exzellenten Fotodruckqualität, die einem 5-Tinten-System mit zusätzlichem farbstoffbasierten Fotoschwarz für hohe Kontraste entspringt.

Da beide Modelle neben dem hinteren Papierfach über eine Papierkassette verfügen, können sie eine Papierkapazität von bis zu 300 Blatt Normalpapier bereitstellen oder gleichzeitig Normal- und Fotopapier bevorraten.

Darüber hinaus gefällt der PIXMA iP4600 durch modernes Druckmedien-Handling: Per mitgeliefertem Halter können DVDs und CDs bedruckt werden, während die integrierte Duplexeinheit den automatischen beidseitigen Druck auf Normalpapier von der Kassette ermöglicht.

Alle neuen PIXMA-Modelle erfüllen die Vorgaben des Energy Star für besonders Strom sparendes Arbeiten.

Beide Modelle sind PictBridge-kompatibel und eignen sich für den Fotodruck direkt von kompatiblen Digitalkameras, Camcordern und Fotohandys – ohne Umweg über den PC.

PIXMA iP3600/4600

Schnell gedruckt und lange haltbar: Fotos, mit einem Canon PIXMA-Drucker gedruckt, bewahren die schönsten Momente.

QUICK-CHECK: ALLE NEUEN PIXMA-MODELLE AUF EINEN BLICK

	Ambition	Druckauflösung (dpi)	10 x 15 cm Foto	Scannerauflösung (ppi)	CD-Labelprint	Duplexeinheit	Tinten	Netzwerk	Preis*
Multifunktionsgeräte: Drucken, Scannen, Kopieren									
PIXMA MP980	+5	9.600 x 2.400	20 sec	4.800 x 9.600	Ja	Ja	6 inkl. Grau	Ja	299,– €
PIXMA MP630	+4	9.600 x 2.400	20 sec	4.800 x 9.600	Ja	Ja	5 inkl. Textschwarz		179,– €
PIXMA MP620	+4	9.600 x 2.400	41sec	2.400 x 4.800	–	–	5 inkl. Textschwarz	Ja	149,– €
PIXMA MP540	+4	9.600 x 2.400	41 sec	2.400 x 4.800	–	–	5 inkl. Textschwarz	–	99,– €
PIXMA MP240/MP260	+3	4.800 x 1.200	45 sec	1.200 x 2.400	–	–	4 inkl. Textschwarz	–	69,–/79,– €
PIXMA MP190	+3	4.800 x 1.200	70 sec	600 x 1.200	–	–	4 inkl. Textschwarz	–	59,– €
Fotodrucker									
PIXMA iP4600	+4	9.600 x 2.400	20 sec	–	Ja	Ja	5 inkl. Textschwarz	–	99,– €
PIXMA iP3600	+3	9.600 x 2.400	41 sec	–	Ja	Ja	5 inkl. Textschwarz	–	79,– €

Alle Drucker und Multifunktionssysteme werden mit einem kompletten Softwarepaket geliefert: Canon Easy-PhotoPrint EX, MP Navigator EX und CD-LabelPrint (bei kompatiblen Modellen).

Ganz schön abgedreht

Wer das inspirierende Erlebnis bewegter Bilder sucht, greift am besten selbst zur Kamera. Die neuen Full-HD-Camcorder nutzen das visuelle Spielfeld in voller Breite, voller Auflösung und mit variablen Speicheroptionen.

Drei Filmstars im Taschenformat

HF11, HG20 und HG21

HG21

Für alle Fälle: Die HD-Camcorder HG20 und HG21 speichern im AVCHD-Format auf der internen 60- bzw. 120-Gigabyte-Festplatte und SDHC-Speicherkarten.

Alle drei neuen HD-Camcorder beherrschen den Advanced Video Codec for High-Definition-Standard (AVCHD) zur Aufzeichnung von Videos im 1.920 x 1.080 Format.

Als Dual-Flash-Memory-Camcorder kann der HF11 auf zwei Aufnahmemedien speichern. Neben dem internen 32-GB-Flash-Speicher für bis zu 12 Stunden HD-Filmmaterial erlaubt der Kartensteckplatz die alternative Aufzeichnung auf SDHC-Speicherkarte.

Das Prinzip des Dual Recording nutzen auch der Canon HG20 und HG21 – allerdings verfügen sie neben dem Speicherkartenslot über eine integrierte Festplatte. Daraus ergibt sich ein noch höheres Speichervolumen: 60 GB beim HG20 für mehr als 22 Stunden und 120 GB beim HG21 für 45 Stunden HD-Filmmaterial im Long-Play-Modus. In der höchsten Qualitätseinstellung MXP können immer noch elf Stunden in HD-Qualität auf der 120-GB-Festplatte des HG21 aufgezeichnet werden.
Praktisch: Wer seine Videos oder Fotos an Freunde und Bekannte weiterreichen oder das Material auf dem PC oder Mac sichern möchte, überträgt es einfach vom internen Speicher auf die Karte. Dank der optimierten grafischen Benutzeroberfläche der neuen HD-Camcorder lassen sich die Videodaten noch bequemer handhaben. Für die Szenenauswahl zeigt das Display bis zu 15 Miniaturbilder an. Einzelne Szenen können unterteilt werden, um zum Beispiel aus dem Filmmaterial die besten Momente herauszufiltern und in Playlisten zusammenzustellen.

Präzise, detailreiche Bilder
Im MXP-Modus fließen die Daten mit einer Rate von 24 Mbps und erzeugen so extrem präzise und detailreiche Bilder, selbst bei schnell bewegten Motiven. Für exzellente Auflösung und Bildqualität sorgt das für HD optimierte Canon HD-Camera-System mit 3,3-Megapixel-Full-HD-CMOS-Sensor und weiteren harmonisch aufeinander abgestimmten Komponenten.
Das Canon HD-Videoobjektiv mit 12fach optischem Zoom bietet einen großen Brennweitenbereich und eine präzise Abbildung auch von weit entfernten Motiven. Dabei ermöglicht der optische Super-Range-Bildstabilisator (OIS) ruhige, klare Bilder auch beim Dreh ohne Stativ. Der HD-optimierte Prozessor DIGIC DV II übernimmt die umfangreiche Signalverarbeitung für eine scharfe und brillante Bildwiedergabe. Für konstante Schärfe bürgt das extrem schnelle, präzise Autofokussystem. Mit Instant AF, das ursprünglich für die professionellen Canon Modelle entwickelt wurde, »steht« die Schärfe unmittelbar nach dem Start der Aufnahme.

QUICK-CHECK: ALLE NEUEN FULL-HD-CAMCORDER AUF EINEN BLICK

	Speicher	Speicherkarten	Sensor	Aufnahme-Modi	elektronischer Sucher	Gewicht	Preis*
Canon HF11	32 GB interner Flash	SDHC, SD	3,3 MP Full-HD-CMOS	MXP, FXP+, XP, SP, LP	–	380 g	1.199,– €
Canon HG21	120 GB Festplatte	SDHC, SD	3,3 MP Full-HD-CMOS	MXP, FXP+, XP, SP, LP	0,27 Zoll, 123.000 Pixel	490 g	1.399,– €
Canon HG20	60 GB Festplatte	SDHC, SD	3,3 MP Full-HD-CMOS	MXP, FXP+, XP, SP, LP	–	465 g	949,– €

Zum Lieferumfang gehört Pixela ImageMixer 3 SE, eine unkomplizierte Software zum Verwalten, Bearbeiten, Weitergeben und Brennen von HD-Videos.

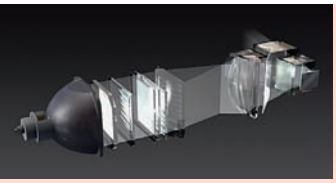
HF11

Der Zubehörschuh auf der Oberseite des HF11 lässt sich vielseitig bestücken.

Einsteigern und Spontanfilmern ermöglicht bereits der Easy-Modus begeisternde Ergebnisse. Die vielen manuellen Einstellmöglichkeiten, auch zur Scharfstellung, und den 25p-Cinema-Modus schätzen insbesondere engagierte Hobbyfilmer. Auf dem 2,7 Zoll großen, dreh- und schwenkbaren LC-Display mit 135 Grad Betrachtungswinkel können mehrere Personen gleichzeitig sehen, was gedreht wurde.
Für den Anschluss an HD-Fernseher oder Videoprojektoren gibt es die HDMI-Schnittstelle oder Komponentenausgänge der Camcorder.
Alle Modelle zeichnen sich durch einen besonders niedrigen Energiebedarf aus. Hier lohnt der Blick durch den elektronischen Sucher des HG21: Das Filmen über diese Alternative zum Display benötigt weniger Strom und nutzt die Akku-Kapazität deshalb besonders effizient.
Der neue, optional im Handel erhältliche Akku BP-827 bietet beim Dreh mit dem HG21 im LP-Modus über den elektronischen Sucher eine Aufzeichnungskapazität von mehr als fünf Stunden. Bei allen Camcordern zeigt Canons intelligentes Lithium-Ionen-Akku-System die verbleibende Restladung auf die Minute exakt an.
Für den erweiterten Minizubehörschuh steht neben dem Mikrofon DM-100 die neue Videoleuchte VL-5 zur Verfügung. Mit dem Weitwinkelkonverter WD-H37II, dem Telekonverter TL-H37 und dem Filterset FS-37U lässt sich der (Video-)Horizont erweitern.
Die drei neuen HD-Camcorder sind alle mit dem separat erhältlichen Canon DVD-Brenner DW-100 kompatibel, mit dem die AVCHD-Daten einfach gesichert werden können.

AVCHD
FULL HD
1080

Das AVCHD-Format speichert die volle HD-Auflösung in hoher Qualität.
Mehr über das Arbeiten mit AVCHD erfahren Sie auf Seite 34/35.



Das Canon AISYS-System ist zusammen mit der LCOS-Technologie die Grundlage für die exzellente Bildqualität der XEED-Projektoren.

LCOS UND AISYS

Der neue XEED-Multimedia-Projektor WUX10 nutzt LCOS-Panels (Liquid Crystal on Silicon), um eine hohe Auflösung ohne den typischen »Gitternetzeffekt« der verbreiteten LCD-Panels zu erreichen. Damit sind LCOS-Videoprojektoren für digitale Diaschauen und HD-Vorführungen geradezu prädestiniert.

Die LCOS-Panels werden von Canon selbst entwickelt und produziert – ebenso wie alle weiteren Kernkomponenten der XEED-Hochleistungsprojektoren. Dazu gehören neben den LCOS-Panels auch die hochwertigen Projektionsobjektive mit minimaler Bildverzerrung und der Prozessor zur Steuerung der Panels.
Die LCOS-Leistung wird durch die Canon AISYS-Technologie (Aspectual Illumination System) unterstützt.
Dieses innovative optische System bewirkt im XEED WUX10 eine effiziente Lichtführung mit zwei wichtigen Vorzügen: erstklassige Helligkeit mit 3.200 Lumen und ein Kontrastumfang von 1.000:1. Diese Werte sichern auch in sehr heller Umgebung hochwertige Projektionsbilder sowie eine brillante Farbwiedergabe mit feiner Gradation – für tiefes Schwarz und lebendige Farben.

Beamen und begeistern

XEED WUX10

Das Kino kommt ins Haus – oder in Sitzungssäle, Konferenzräume, Hörsäle und Sport-Bars. Überall dort, wo in professioneller Qualität Filme und Fotos zu präsentieren sind, erstreckt sich das Operationsgebiet des neuen XEED WUX10.

Wer Bilder in hochwertiger Full-HD-Qualität produziert, möchte sie ebenso erstklassig präsentieren. Der neue Canon XEED WUX10 mit WUXGA-Auflösung (1.920 x 1.200 Pixel) ist dafür wie geschaffen. Er unterstützt den Full-HD-Videostandard (1.080p) und nutzt für die Bilddarstellung leistungsfähige LCOS-Panels. Im Zusammenspiel mit der AISYS-Technologie sorgen sie für eine optimierte, präzise und detaillierte Bildwiedergabe ohne störende Gitternetz- oder Regenbogeneffekte. Feine Linien erscheinen gestochen scharf, Text bleibt gut lesbar, und auch bei Präsentationen mit mehreren Fenstern behalten die Bilder ihre Klarheit. Der XEED WUX10 projiziert hochauflösende Bilder vom PC mit Seitenverhältnis 16:10 ohne Komprimierung oder sonstige Veränderung der Abbildung auf dem Monitor. Vielfältige digitale und analoge Anschlussmöglichkeiten lassen kreativen Spielraum bei der Präsentation. DVI- und HDMI-Schnittstellen gestatten den Direktanschluss an digitale High-Definition-Eingangsquellen wie PC, Blu-ray-Player oder HD-Camcorder.
Der XEED WUX10 arbeitet mit einem Geräuschpegel von circa 31dB (A) im Silent-Modus ausgesprochen leise und erspart den Zuschauern störende Lüftungsgeräusche. Die Lebensdauer der Lampe verlängert sich auf bis zu 3.000 Stunden.

Der XEED WUX10 überzeugt visuell mit einer erstklassigen Helligkeit von 3.200 Lumen und einem Kontrastumfang von 1.000:1.

Kinder, Kinder!

Achim Lippoth
Niedlichkeitsfaktor null

Achim Lippoth ist einer der gefragtesten Kinderfotografen weltweit. Mit der heilen Welt der Kinderfotografie klassischen Zuschnitts haben die Bilder allerdings wenig zu tun. In seinen Tableaus changieren die Kinderseelen zwischen Apokalypse und Melancholie.

Zuckersüß und herzallerliebst – so sehen die meisten Kinderfotos aus. Doch das Thema hat weit mehr Facetten zu bieten, wie der international gefeierte Kinderfotograf Achim Lippoth und die Nachwuchsfotografin Conny Wenk auf den folgenden Seiten beweisen.

Ein elegantes Kaffeehaus, man denkt an Wien: gedämpfte Töne, Wandmalereien, Stucktäfelungen, es riecht nach Jahrhundertwende, auch wenn die Kleidung auf die Jetztzeit verweist.

Der Blick fällt zuerst auf die Erwachsenen, die, in ausgewählter Kleidung aufrecht und starr bei Kaffee und Kuchen sitzend, Konversation betreiben. Unwillkürlich zieht es das Auge weiter: Gelenkt durch ein subtiles Spotlicht, landet es auf einem tadellos gekleideten kleinen Jungen, der sein Gesicht in einem Sahnetorte versenkt hat; allein das Schwesterchen mit der schneeweißen Bluse und dem altmodischen Dutt scheint wahrzunehmen, dass etwas nicht stimmt. In vielerlei Hinsicht ein typischer »Lippoth«, dieses perfekt und mit großem Aufwand inszenierte Bild aus der Serie »Paris« von 2004: Die Kinder bewohnen ihr eigenes, uneinsehbares Paralleluniversum, sie kopieren unsere Konventionen, spielen das Spiel der Erwachsenen, aber zu ihren Bedingungen. Ihre Gesten sagen: Wir tun das, was ihr von uns erwartet, aber ihr werdet schon sehen, was ihr davon habt!

Widersprüche der kindlichen Welt Achim Lippoth, seit Jahren international einer der gefragtesten Mode- und Werbefotografen mit überwiegend »kindlichen« Motiven, zeigt in seinen freien Bildstrecken die Widersprüche, die den Kindern auf dem schmerzvollen Weg zum Erwachsenwerden begegnen: Unschuld, Disziplin, Widerständigkeit, Konformität, Konsumismus, Wut, Weltschmerz.

So greift die Serie »Together« von 2004 die gleichgeschaltete Akrobatik realsozialistischer Jugendsportveranstaltungen auf und projiziert sie in den ästhetischen Raum der heutigen Werbewelt.

Im Zyklus »No-Fashion« inszeniert Lippoth die kindlichen Mitglieder eines Trachtenvereins als traditionsstramme, klein geratene Erwachsene.

Bar jeder Konvention zeigt Lippoth mit »Wölflingen« – einer in Anmutung und Inhalt besonders düster wirkenden Serie – seine kleinen Modelle als eigenständige und entschlossene Protagonisten eines Endzeitszenarios.

»Rage Attack« von 2005 zeigt Kinder mit wutverzerrten Gesichtern, die ihren Puppen den Kopf scheren, Fernsehmattscheiben mit Spielzeug-Kampfmaschinen zertrümmern oder die Wohnung mit selbst gebastelten Flammenwerfern abfackeln.

Die Bilderreihe »Class of 1954« ist durch den Film »Das Wunder von Bern« inspiriert. Hier zeigt der international erfolgreiche und weltweit gebuchte Fotograf seine ironische Seite. Er bricht den militärischen Schuldrill der Nachkriegszeit mit überinszenierten Posen und einer bildtechnischen Qualität, die sich ganz offensichtlich der Bildbearbeitungstechniken des neuen Jahrtausends bedient. Trotz des augenzwinkernden Untertons: Zum Lachen ist dem Betrachter nicht zumute, denn er sieht durch die Bilder hindurch auf die Ambivalenz der eigenen Kindheit.

Näher dran am Menschen Doch Lippoth kann auch leiser, in jüngster Zeit scheint er die Zwischentöne geradezu zu suchen: Während in seinen bühnenbildlichen Arrangements das Setting und die Kleidung einem Foto oft den entscheidenden Dreh geben, fokussiert er gerade in seinen freien Arbeiten verstärkt auf den Augenblick.

Der Mann, der sonst nichts dem Zufall überlässt, der als Regisseur wie als Fotograf seine stilistisch an »One Shot Movies« grenzenden Fotos realisiert und oft mit einem Team von bis zu 30 Leuten (inklusive Eltern) am Set ist, lässt sich hier bewusst treiben und erlaubt sich einen kreativen »Kontrollverlust«.

»Ich bin ein fotografisches Chamäleon«, sagt Lippoth, »ich probiere gern Neues aus, schließlich machen gerade die

ACHIM LIPPOTH
arbeitet seit 1992 als freier People-Fotograf mit Schwerpunkt Kids für Industriekunden wie z. B. Audi, DaimlerChrysler, IBM, Nestlé oder Nokia und international renommierte Zeitschriften (New York Times Magazine, Life, Wallpaper Magazine, SZ Magazin, Vogue, Stern). 1995 launchte er mit »kid's wear« seine eigene Zeitschrift. Der Form nach ein Magazin für Kindermode, hat sich die mehrfach u. a. vom Art Directors Club und der LeadAcademy ausgezeichnete Publikation inzwischen zur »Bibel des internationalen Hipstertums« (F.A.S.) entwickelt, an der so bekannte Fotokünstler wie Anton Corbijn, Nan Goldin, Martin Parr, Oliver Toscani oder Bruce Webber mitarbeiten.
Der Kölner Fotograf, Jahrgang 1968, der sich das Fotografieren während seines Kunststudiums autodidaktisch aneignete, nennt seine Art des Fotografierens eine »Gratwanderung zwischen Kunst und Kommerz«.
www.lippoth.com

KAMERAS
Canon EOS-1Ds Mark III
Canon EOS-1Ds Mark II
OBJEKTIVE
EF 24–70mm 1:2,8L USM
EF 70–200mm 1:2,8L IS USM

vielfältigen licht- und kameratechnischen Möglichkeiten das fotografische Medium so spannend.« Manches sei nur mit der Leichtigkeit und Spontaneität einer Kleinbild SLR-Kamera machbar, »weil man näher dran ist am Menschen«. So wie in dem Lowkey-Essay »A Night like this«, das eher beiläufig am Rande eines Modeshootings entstand. »Abends haben wir für die Kinder ein Lagerfeuer veranstaltet«, erinnert sich der Fotograf. »Das Licht des Feuers und das der Taschenlampen mischte sich auf fantastische Weise, ich habe einfach meine EOS-1Ds Mark II herausgeholt und losgelegt, ohne Blitz bei ISO 800.«

Erschreckend erwachsen Die Serie »Mother, Father, Sister, Brother« entstand ohne festgelegtes Konzept. Lippoth benutzte dabei ein Teleobjektiv und begleitete die Kinder in ihrem häuslichen Umfeld. Die Idee, sie durch Flaschen, Gardinen oder Pflanzen hindurch zu fotografieren, sei ganz spontan entstanden, so Lippoth. »Kind sein, das ist diese Ambivalenz zwischen dem In-den-Tag-hinein-Leben und dem Druck, immer schneller erwachsen werden zu müssen«, sagt der Fotograf fast wehmütig. »Früher haben wir Baumhäuser gebaut, doch heute sind die Kinder medial voll eingebunden, und die Kindheit scheint sich immer weiter in die ganz frühen Jahre zurückzuziehen.«
Keine Frage: Achim Lippoth zeichnet ein Kinderbild, das uns befremdet. »Seine« Kinder sind zwar nicht »grown-up«, dazu sind ihre Körper noch zu klein. Erschreckend erwachsen sind sie aber dennoch. Seine Bilder wirken wie ein Gegengift für die Flut kinderfotografischer Kitschorgien konventioneller Prägung, ein Hohngelächter auf die Kindchenschema-verseuchten Teletubbies und Süßen Schnuffel, die uns das Privatfernsehen in die Augen träufelt.
Lippoths zwischen Apokalypse und Melancholie oszillierender Blick auf die Kinderwelt ist – zum Glück – nicht der einzig mögliche. Aber indem er den Niedlichkeitsfaktor auf null herunterfährt, schafft er etwas, das nur wenigen Fotografen gelingt: Er öffnet das Terrain der Kinderfotografie nicht nur hin zum Werblichen, sondern bis ins Künstlerische und verschiebt damit die Grenzen der Gattung.

Conny Wenk
Natürlich anders

Die fotografische Newcomerin Conny Wenk schafft in ihren Kinderbildern den Spagat zwischen Leichtigkeit und Substanz. Und damit »Lifestyle«-Fotografie im besten Sinne des Wortes: Bilder, die direkt aus dem Leben gegriffen zu sein scheinen.

Ein Ballettröckchen liegt auf einer Wiese, weiß und aufgeplustert, zwei Kinderbeine ragen aus der fedrigen Tüllkugel wie Schwanenhälse, die nackten Fußsöhlchen zeigen in Richtung Betrachter – mehr ist von dem Kind nicht zu sehen: ein Bild für die Götter. Aber auch eins für alle diejenigen, die das Leben nicht so bierernst nehmen und die dem Leistungsdruck, der zunehmend auch auf den Kindern lastet, auch mal den Stinkefuß zeigen.

Als sich das Kind anschickte umzufallen, hatte Conny Wenk die Kamera bereits vor dem Auge; als es umfiel, drückte sie ab. Vorgefertigte Konzepte, sagt sie, kann man vergessen. »Man muss den Kindern hinterherrennen, vorausahnen, was sie im nächsten Augenblick machen, immer schussbereit sein: Es ist eine Jagd.«

Shoot positive! Conny Wenk hat Betriebswirtschaft studiert, sie war Personalleiterin in einer großen Firma, vor sechs Jahren kam ihre Tochter Juliana zur Welt. Trisomie 21, lautete die Diagnose, Down-Syndrom – für Conny Wenk brach eine Welt zusammen. Auch weil sie die üblichen Bilder von geistig behinderten Kindern im Kopf hatte: Topfhaarschnitt, schlammfarbene Kleidungsstücke, Pudelmützen. Das Schlimmste sei die Unwissenheit gewesen, sagt sie rückblickend: »Ich habe mich auf die Suche nach neuen, positiven Bildern gemacht, die meine alten Klischeebilder ersetzen sollten.

»Eine Studienfreundin war begeistert von den Fotos, die ich im Urlaub von meiner Tochter, meinem Mann und mir gemacht hatte. Das war der Startschuss.« Wenk, die immer schon gern fotografiert hatte, begann ihr Hobby zu professionalisieren, kaufte sich erst eine Canon EOS 20D, dann die EOS 5D mit Vollformatsensor. Sie hat klein angefangen, bei Kaffeekränzchen und Spielnachmittagen, und eines Tages schoss sie ihre erste Bilderserie über Kinder mit Down-Syndrom und ihre Mütter, aus dem schließlich ein Buch entstand. » ›Du hast das Auge‹, hat mir ein Freund und fotografischer Mentor gesagt«, erzählt sie. »Jetzt musst du was an deiner Technik tun.« Wenk ging in die Vollen, beschäftigte sich mit fotografischen Trends, Bildbearbeitung, Kameratechnik. »Mit der 5D war das Arbeiten von Anfang an leicht, das Handling ist super, die Kamera lässt sich nach kurzer Eingewöhnung wie im Schlaf beherrschen.«

Ausschließlich Available Light »Die Inspiration kommt eigentlich immer von den Kindern selbst«, sagt die Mutter zweier Kinder, die ihr fotografisches Hobby erst vor zwei Jahren zum Beruf gemacht hat. Die 41-Jährige fotografiert ausschließlich mit verfügbarem Licht. Ihr Canon Speedlite 580EX II Blitzgerät hat sie nur für extreme Lichtverhältnisse bei Hochzeits-Shootings angeschafft, aber noch nie genutzt. Der konsequente Verzicht auf den Blitz sei ohne das sehr gute Rauschverhalten der EOS 5D nicht denkbar. »Eine Serie drinnen ist sogar bei einer Empfindlichkeit von ISO 3200 entstanden, weil es draußen zu kalt und das Kind erkältet war«, sagt Wenk. »Ich mag einfach keine Blitzaufnahmen, ohne Blitz sind die Bilder dreidimensionaler – im Zweifel verschiebe ich ein Kinder-Shooting lieber.«

Dennoch, ohne das Auge sei die beste Technik nichts, sagt Wenk. Nur um dann im nächsten Satz zu gestehen, dass sie natürlich mit der neuen EOS 5D Mark II liebäugelt, schon wegen der hohen Auflösung, die ihr bei ihren großformatigen Aufträgen wie beispielsweise Citylights-Plakaten oder Großformatbannern eine noch bessere Qualität bieten würden. Und dass sie selbstverständlich in den Canon Laden läuft wie ein Kind in einen Spielzeugladen und sich umschaut nach neuen Objektiven und Zubehör.

Geheimnis des Schauens Was ist ihr Geheimnis, wie schafft sie es, dass ihre Bilder anrühren, ohne ins Kitschige

CONNY WENK,
Jahrgang 1967, ist freie Fotografin und Autorin.
Sie lebt mit ihrem Mann und ihren beiden Kindern Juliana und Nicolas in Stuttgart.
Die studierte Betriebswirtin war nach längeren Aufenthalten in Japan und den USA zuletzt Personalleiterin eines Medienunternehmens. Sie ist Gründungsmitglied des Vereins 46PLUS – Down-Syndrom Stuttgart e.V., für den sie 2007 unter anderem einen Kalender mit Porträts von Kindern mit Down-Syndrom und prominenten Persönlichkeiten fotografiert hat.
Der Schwerpunkt der fotografischen Autodidaktin liegt auf den Bereichen Hochzeiten und Engagement, Business, Commercial und Kinderporträts. »Am liebsten«, so schreibt sie auf ihrer Website, »fotografiere ich Kinder. Ganz egal, wie alt sie sind oder wieviel Chromosome sie haben.«
www.connywenk.com

Bücher
2004 »Außergewöhnlich«
2007 »Schmetterlingszauber«
2008 »Außergewöhnlich: Väterglück«

KAMERAS
Canon EOS 5D
Canon EOS 20D
OBJEKTIVE
EF 24–70mm 1:2,8L USM
EF 50mm 1:1,4 USM
EF 85mm 1:1,8 USM
EF 100mm 1:2,8 Macro USM
EF 135mm 1:2L USM
EF-S 10–22mm 1:3,5–4,5 USM
ZUBEHÖR
Speedlite 580EX
Kabelfernbedienung/ Timer TC-80N3

oder Klischeehafte abzugleiten? »Es gibt keins«, antwortet sie. »Ich bin einfach da, wo etwas passiert, und dann halte ich drauf.«
Aber das ist natürlich nur die halbe Wahrheit. Mag sein, dass die meisten ihrer Kinderbilder vom Entstehungszusammenhang her »Schnappschüsse« sind. Mag sein, dass sie ganz überwiegend intuitiv vorgeht. Aber das tut der große Rest der nichtprofessionell fotografierenden Menschheit auch – und genau so sehen viele Bilder leider auch aus. Conny Wenks Bilder aber funktionieren auf der emotionalen Ebene ebenso gut wie auf der ästhetischen. Besonders deutlich wird diese doppelte Qualität bei den Bildern, die sie von ihrer Tochter Juliana schießt und auf ihrem Blog präsentiert. »Manche meiner Kunden sagen, dass ich mit meiner Kamera in die Seele gucken kann. Wenn das stimmt, dann hat es mich Juliana gelehrt.«
»Das Wichtigste ist, dass die Chemie stimmt«, sagt Conny Wenk. »Die Kinder müssen sich wohlfühlen, was gar nicht so schwer ist, wenn sie in ihrer vertrauten Umgebung sind, im Mittelpunkt stehen und Sachen tun dürfen, die normalerweise tabu sind, wie im Matsch spielen oder barfuß laufen. Wenn ich dann noch frage: ›Wer hat hier die größten Stinkefüße?‹, kriegen die sich gar nicht mehr ein; dann ergeben sich die Motive ganz von selbst.«

Diesseits der Niedlichkeit Die meisten Bilder sind farbgesättigt, einige gar bonbonbunt wie aus Modemagazinen, andere haben einen mentholartigen Touch. »Die satten Farben der Canon sind einfach fantastisch. Früher habe ich das RAW-Format genutzt, inzwischen schieße ich direkt in JPEG«, sagt die Selfmade-Fotografin, die alle Bilder nachbearbeitet, schon um die vielfach im Gegenlicht entstandenen Aufnahmen in den Gesichtspartien aufzuhellen. Und sie arbeitet geradezu radikal mit selektiver Schärfe: Je offener die Blende, desto besser. »Bei Blende 1,4 haut man schnell mal daneben«, gesteht die Autodidaktin aus Stuttgart. »Aber man muss was riskieren, und im digitalen Zeitalter ist das ja nun wirklich einfacher als früher.«
Bei aller Leichtigkeit sind ihre Bilder voller Substanz. Sie machen neugierig auf die Geschichte hinter den Gesichtern und Bewegungen. Manche Menschen finden über die Fotografie zum Leben, andere, wie Conny Wenk, finden über das Leben zur Fotografie. Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.

EOS 5D Mark II

Doppel-Extremtest

Härtetest für die EOS 5D Mark II: Drei junge Fotografen hatten 30 Stunden Zeit, ein Vorserienmodell der neuen Canon Kamera zu testen. Unter schwierigsten fotografischen Bedingungen fotografierten und filmten sie Extrembiker mit der 5er Mark II. Am Ende lernte die EOS 5D Mark II sogar fliegen – und bestand den Test mit Bravour.

Shooting 1
Location: Bikepark Oberammergau
Tageszeit: Nachmittag
Beleuchtung: Tageslicht, Blitzlicht

Lars Scharl und die Zwillingsbrüder Julian und Fabian Stratenschulte fühlten der EOS 5D Mark II auf den Zahn. Das Ziel des Extremtests war schnell gesetzt: Das volle Potenzial der Mark II ausloten. Shootings bei wenig Licht. Locations mit hohem Kontrastumfang. Bilder aus extremen Perspektiven. Heißt also: Actionfotografie in der Paradedisziplin der neuen EOS, der High-end-Fotografie – und natürlich mit der brandneuen Full-HD-Videofunktion.

Nicht minder ambitioniert waren die Akteure vor der Kamera: wagemutige Downhill-Fahrer, die über Stock und Stein rasen. Ein BMX-Profi, der über selbst gebaute Rampen halsbrecherische Tricks fährt und abends noch durch die Münchner City kurvt.

Bevor die EOS 5D Mark II ihr erstes Foto schießen darf, fährt sie mit den Fotografen und den beiden Bikern Falco Ruppert und Julian Mothes mit dem Sessellift auf 1.270 Meter Höhe. Die Biker rasen dann durch den dunklen Herbstwald vom Gipfel gen Tal. Kurze Verschlusszeiten zum Einfrieren des Motivs sind hier selbst mit ISO 1.600 und lichtstarken Objektiven kaum zu realisieren. Als Biker Falco das erste Mal an der Kamera vorbeispringt, trumpft die Mark II mit ihrem hochauflösenden 21-Megapixel-Sensor auf: Ohne Probleme kann sie bei ISO 3.200 und ISO 6.400 fotografieren – und das bei so geringem Bildrauschen, dass professionelle Prints ohne weiteres möglich sind!

Um die Szenerie zu perfektionieren und dem enormen Kontrastverhältnis von dunklen Baumkronen und hellem Himmel gerecht zu werden, bauen Lars, Fabian und Julian noch drei Canon Speedlite-Blitze auf. Wieder rauscht Falco in wenigen Zentimetern Abstand an der Kamera vorbei, die mit einem EF 15mm 1:2,8 Fisheye Objektiv bestückt ist. Weil der Vollformatsensor der 5D den vollen Bildwinkel ausnutzt, entstehen mit dem tiefen Kamerastandpunkt besonders dynamische Aufnahmen.

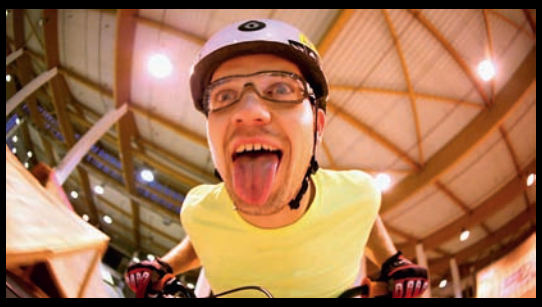
TESTCLIP 1: »NACHTFAHRER«

KAMERA
Canon EOS 5D Mark II
OBJEKTIVE
EF 15mm 1:2,8 Fisheye | EF 16–35mm 1:2,8L II USM
EF 50mm 1:1,8 II | EF 85mm 1:1,2L II USM
EXTRAS
Magic Arm, Super Clamp und Dreibeinstativ von Manfrotto

Download der Videos unter
www.stratenschulte.de

Shooting 2
Location: München, Karlsplatz
Tageszeit: Abend
Beleuchtung: Kunstlicht

Nach dem Abstieg ins Tal fährt das Team am Abend in die Münchner Innenstadt. Genügt das Licht der Straßenlaternen und der Schaufensterbeleuchtungen, um professionell zu fotografieren? **»Mit der Mark II kann man in fast jeder Situation auf Blitzlicht verzichten«**, verrät Julian, der bei seinen Fotoreportagen wann immer möglich nur mit »Available Light«, dem vorhandenen Licht also, fotografiert. **»Der lichtempfindliche Sensor spielt seine Stärke auch bei Videoaufnahmen aus«**, ergänzt er.
Die EOS 5D Mark II ist wie ihre Vorgängerin eine exzellente Fotokamera, die als erste digitale Spiegelreflexkamera Videoaufnahmen in Full-HD-Qualität aufnehmen kann. Fabian schaltet die Live-View-Vorschau (Echtzeit 30) auf dem hochauflösenden Display ein: Ein weiterer Druck auf die Set-Taste, und die Mark II speichert in rasanter Geschwindigkeit Videomaterial mit der Full-HD-Auflösung von 1.920x1.080 Bildpunkten auf der Speicherkarte. Und das wie beim Fotografieren mit dem vollen Bildwinkel des Objektivs. Kein »Verlängerungsfaktor«, denn die volle Fläche des CMOS-Sensors wird auch für Videoaufnahmen genutzt.
»Mein Wunsch war es immer, meine lichtstarken Objektive auch für Video einsetzen zu können«, freut sich Lars. **»Die selektive Schärfe, insbesondere bei lichtstarken Teleobjektiven, erzielt eine besondere Wirkung und kommt dem Film-Look sehr nahe«**, findet Fabian. Für ein paar Testaufnahmen lassen die Videografen den Mountainbike-Profi und BMX-Fahrer Florian Konietzko aus München einige Runden über den nächtlichen Karlsplatz fahren. Einmal mehr zeigt sich: Auch bei schlechten Lichtverhältnissen kann die Bildqualität das Testteam überzeugen. »Die Clips haben uns wirklich umgehauen«, sagt Julian.
Da im Video-Modus der Spiegel hochklappt, funktioniert der Autofokus nur eingeschränkt. Julian: **»Das manuelle Scharfstellen ist aber einfacher als gedacht. Und man kann wunderbar mit der Schärfe experimentieren und sich kreativ austoben.«** Im Full-HD-Video-Modus steuert die Mark II die Belichtung automatisch. Jederzeit kann man aber um je zwei Blenden über- oder unterbelichten und Belichtungswerte speichern.



TESTCLIP 2: »BACKFLIP«

KAMERA
Canon EOS 5D Mark II
OBJEKTIVE
EF 15mm 1:2,8 Fisheye | EF 16–35mm 1:2,8L USM
EF 85mm 1:1,2L II USM | EF 100mm 1:2,8 Macro USM
EF 135mm 1:2L USM
EXTRAS
Magic Arm, Super Clamp und Dreibeinstativ von Manfrotto

Download der Videos unter
www.stratenschulte.de

Shooting 3
Location: Trainingshalle Emmering
Tageszeit: Mittag
Beleuchtung: Kunstlicht, Tageslicht

Nach einer kurzen Nacht treffen sich die Fotografen am nächsten Morgen erneut mit Konietzko. Der 26-Jährige ist zuletzt als einziger Ausländer bei den russischen Meisterschaften im BMX in Moskau gestartet – und gewann. Florian trainiert beim Verein Tretlager e.V., der eine alte Fabrikhalle in Emmering bei München zu einem Paradies für BMX-Biker umgebaut hat. Rampen und Halfpipes so weit das Auge reicht. An den Decken baumeln alte Leuchten. Zum Fahren reicht das Licht – aber zum Fotografieren? Das Testerteam will Florian bei den Runs über die Rampen in HD-Videoqualität filmen. Nach einigen Aufnahmen vom Stativ – aus sicherem Abstand – geht die Mark II selbst auf Achse. Mit einer Halterung wird die Kamera direkt an die Vordergabel des BMX-Bikes montiert. **»Die Kamera ist so handlich, dass man sie fast überall anbringen kann. Echt genial«**, kommentiert Julian. Florian macht mit der EOS 5D Mark II im Gepäck seine Moves und Runs, während die Aufzeichnung läuft. Die Ergebnisse können sich sehen lassen. Trotz der bescheidenen Beleuchtung. **»Das ist so mit keiner anderen Kamera möglich«**, ist sich Fabian sicher.

Punktlandung in Film und Bild
Etliche Videoclips und ein paar Dutzend Fotoaufnahmen später folgt der Höhepunkt des 30-Stunden-Tests: Am Lenker montiert soll die Mark II mit dem BMX-Bike einen Rückwärtssalto machen. **»Kamera läuft … und Action!«** Florian Konietzko nimmt Anlauf, rast auf die Rampe zu, geht in die Knie und reißt das Bike in die Luft. Die Welt steht Kopf – zumindest für Bruchteile von Sekunden. Die EOS 5D Mark II bannt alles mit 30 Bildern pro Sekunde auf die Speicherkarte – fantastisch. Kaum ist Florian gelandet, springen die drei Fotografen in das mit Schaumstoff gefüllte Landebecken. Die Kamera läuft – immer noch. Sofort sichten die drei auf dem Display die Aufnahme. Fazit Fabian: **»Eine Punktlandung – Extremtest bestanden!«**

JULIAN STRATENSCHULTE (22)
aus Arnsberg im Sauerland
ist mehrfach ausgezeichneter Fotojournalist mit Veröffentlichungen in allen großen Medien. In seinem Portfolio finden sich neben außergewöhnlichen Reportagefotos, spektakulären Sportfotos und faszinierenden Wetter-Features vor allem Motive, die sich durch eine außergewöhnliche Perspektive auszeichnen. Seine Kamera ist bis dato die EOS 5D. Auf das Nachfolger-Modell freut er sich vor allem wegen der HD-Videofunktion – er schließt gerade sein Studium der Film- und Fernsehwirtschaft ab. In Zukunft will er sich hauptberuflich dem Fotojournalismus widmen.
www.stratenschulte.de

FABIAN STRATENSCHULTE (22)
ist freier Journalist und studiert Englisch und Spanisch. Fotografisch gesehen liegt sein Hauptaugenmerk auf Sport.
Er fotografiert sowohl Profis wie z.B. in der Fußballbundesliga als auch Amateure im Regional- und Lokalsport. Immer wieder ärgert sich Fabian über dunkle Sporthallen, bei denen selbst mit lichtstarken Objektiven das Fotografieren fast unmöglich ist. Bei der Mark II freut er sich deshalb über die Möglichkeit, mit hohen ISO-Werten arbeiten zu können.

LARS SCHARL (25)
gehört zu den talentiertesten Actionsportfotografen Deutschlands. Der Sportstudent aus Bayreuth fotografiert vor allem Snowboarding und Mountainbiking und veröffentlicht seine oftmals preisgekrönten Bilder in den wichtigsten Szenemagazinen in Deutschland, Frankreich und auch in den USA.
www.larsscharlphoto.com

Geotagging

Fotos mit »Navi«

Man blättert versonnen im Fotoalbum, der Urlaub ist gerade drei Jahre her, dann die Frage … Mensch, wo genau war das noch mal? In die Bilddatei eingebettete Geodaten verraten den Aufenthaltsort des Fotografen zum Zeitpunkt, als er auf den Auslöser drückte. Und helfen so dabei, Fotos besser zu organisieren.

Geodaten sind nichts anderes als Angaben über geografische Längen- und Breitengrade sowie Höhe und Zeit des Aufnahmeortes, gespeist durch die GPS-Satelliten in der Umlaufbahn, mit deren Hilfe auch Autofahrer (meistens) von A nach B gelangen. Wie werden die Daten aufgenommen und wie kommen sie zum Bild? Zwei Methoden für die Gewinnung der Geodaten sind heute verbreitet. Zum einen lassen sich die Daten parallel zur Aufnahme komfortabel mit GPS-Empfängern erfassen. Die andere Möglichkeit besteht darin, die GPS-Daten mithilfe webgestützter Recherche nachträglich zu recherchieren und in die EXIF-Daten der Datei einzubinden. In diesen sind u.a. auch Informationen zur Kamera und zur Belichtung gespeichert.

Die Datensammler

Mittlerweile gibt es etliche mobile Geräte für die Erfassung von GPS-Informationen. Zwei Geräte, die speziell für den Einsatz in der Fotografie entwickelt wurden, sollen hier kurz beschrieben werden.

Der ATP Photo Finder verbindet Geodaten und Fotos direkt auf der Speicherkarte.

Der ATP Photo Finder ist ein GPS-Tracker mit eingebautem Kartenlesegerät für SD- und CF-Speicherkarten (Letztere mit Adapter). Das Gerät zeichnet nach dem Einschalten kontinuierlich die Koordinaten des Ortes auf, an dem es sich gerade befindet. Nach dem Fotografieren wird die Speicherkarte der Kamera einfach in das Gerät gesteckt. Längen- und Breitengrade des Aufnahmeortes werden anschließend automatisch in die EXIF-Daten der JPEG-Bilder geschrieben. Die Referenz ist dabei die Aufnahmezeit des Fotos, deshalb müssen die Zeiteinstellungen von Kamera und Photo Finder vor dem Fotografieren synchronisiert werden.

Etwas anders arbeitet der Jobo photoGPS. Er wird auf den Blitzschuh der Kamera aufgesteckt. Die GPS-Erfassung läuft nicht kontinuierlich, sondern wird durch das Auslösen aktiviert. Der Abgleich von GPS-Daten und Fotos erfolgt in einem zweiten Schritt in der mitgelieferten Software. Die Besonderheit: Beim Verbinden der Positionsdaten mit den Bildern können weitere Informationen zum Aufnahmestandort abgefragt und im Bild gespeichert werden. Mit dem photoGPS kommen also nicht nur die Längen- und Breitengrade sowie die Höhe in die EXIF-

Klein und handlich für Kameras mit Blitzschuh: photoGPS von Jobo

GPS AN EOS: DIE PROFILÖSUNG

EOS-Modelle, die mit einem Canon WLAN-Adapter ausgerüstet sind, können Geodaten direkt von einem angeschlossenen GPS-Tracker übernehmen und in die Bilddaten schreiben. Die Canon Wifi-Adapter **WFT-E2** bis **WFT-E4** sind mit Garmin-Geräten der Serien GPSMAP und eTrex und der eXplorist-Serie von Magellan, kompatibel; darüber hinaus mit allen Geo-Trackern, die das NMEA-0183-Version-2.0.1-Format oder das Garmin-Protokoll unterstützen.

Weitere Infos: http://web.canon.jp/imaging/wft/wft-e2/manual/gps

Canon EOS 5D Mark mit WFT-E4: Mit einem angeschlossenen GPS-Tracker werden die GPS-Daten direkt in den Bilddaten verankert.

WFT-E2 für die Modelle EOS-1Ds und EOS-1D Mark III

INTERESSANTE WEBLINKS

GPS-GERÄTE

ATP Photo Finder: http://photofinder.atpinc.com | Jobo photoGPS: www.jobo.de

FOTOCOMMUNITYS MIT GEO-FUNKTIONEN

www.flickr.com | www.locr.com | www.panoramio.com

GEODATEN WEBSEITEN

maps.google.de, earth.google.de | www.geonames.org | www.mygeoposition.com

GEOTAGGER-SOFTWARE

Geosetter: www.geosetter.de

gpicsync: code.google.com/p/gpicsync

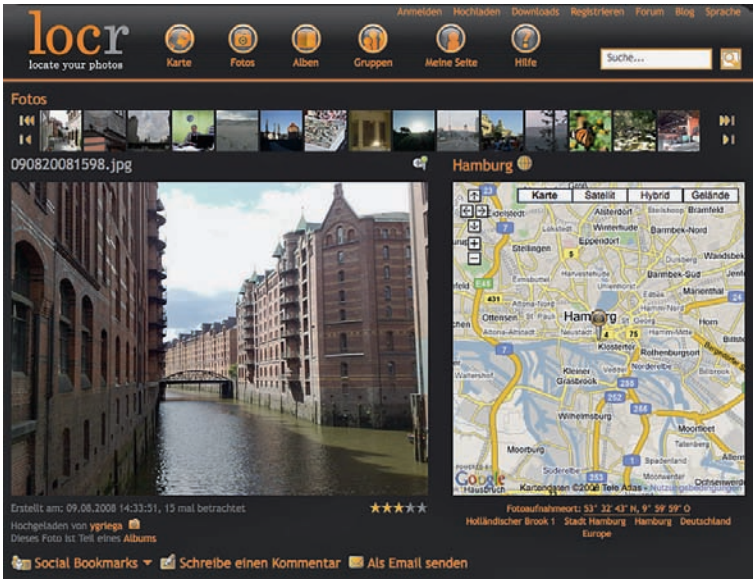
Geotagger: craig.stanton.net.nz/software/Geotagger.html

Aperture Plug-in: aperture-assistant.com/gps2aperture

Daten, sondern auch die nächstgelegene postalische Adresse, soweit am betreffenden Ort vorhanden, und die nächstliegende Sehenswürdigkeit in die IPTC-Daten. In den JPEG-Dateien sind diese Infos direkt eingebettet, bei den RAWs sind sie als XMP »Sidecar«-Datei angelegt. Die im Lieferumfang des Geräts enthaltene Fotoorganizer-Software zeigt die Aufnahmen an der gespeicherten Koordinate in Google Maps an.

Handarbeit mit Google Maps & Co.

Wer kein zusätzliches Ausrüstungsteil anschaffen oder seinen vorhandenen Bildbestand »verorten« möchte, kann dies nachträglich mit einer entsprechenden Hilfssoftware tun. Voraussetzung ist dabei natürlich, dass der Aufnahmeort bekannt ist oder eine GPS-Koordinate zur Verfügung steht. Für den Mac gibt es den **Geotagger**, der die Geokoordinaten mithilfe von Google Earth extrahiert. Dort wird der Aufnahmeort ins Kartenzentrum gezoomt. Je näher hineingezoomt wird, umso genauer fällt die Datenerfassung aus. Dann wird die zu verortende Bilddatei einfach auf das Geotagger-Programmsymbol gezogen.



Ähnlich arbeitet das Plug-in **GPS2 Aperture Lite** für Apples Foto-Workflowsoftware. Mit dem kostenlosen Plug-in lassen sich Einträge auch nachträglich editieren.

gpisync ist ein kostenloses Open-Source-Programm für Linux, Windows und Mac OS. Das Programm ermöglicht die manuelle Eintragung der Geodaten sowie die Übernahme von geografischen Positions- und Informationsdaten vom geonames.org Server.

Verortet werden JPEGs und alle gängigen RAW-Formate.

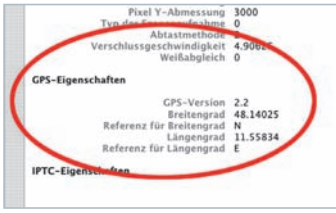
Ähnlich arbeitet die Software **Geosetter** für Windows, die Google Maps im Programmfenster anzeigt und die Geodaten in JPEG- und RAW-Dateien speichern kann. Ganz ohne zusätzliche Software kommt das Angebot von www.mygeoposition.com aus. Auf der Internetseite wird einfach eine Adresse, weltweit, eingegeben und dann ausgewählt, welche Geodaten zu dieser Position benötigt werden.

Das Geodaten-Plug-in für Apple Aperture arbeitet mit Google Earth zusammen.

Weltweiter Bilderteppich

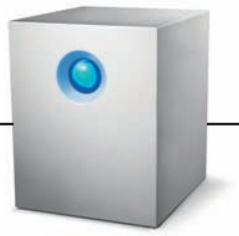
Ganz zum Schluss die Frage: Was fängt man nun mit den mehr oder weniger aufwendig »geo-tuneten« Fotos an? Zum einen wird der EXIF-Eintrag für Geodaten von immer mehr Bildverwaltungsprogrammen wie z. B. Apple Aperture erkannt und kann so Hobbyfotografen bei der Suche nach Bildern und bei der Recherche zusätzlicher Informationen helfen.

Zum anderen bieten spezielle Foto-Communities wie locr die Erstellung von Fotobüchern an, in denen neben den Fotos relevante Umfeldinformationen zu sehen sind. Über den Panoramio-Dienst von Google kann jeder seine Fotos mit dem weltweiten Bilderteppich verknüpfen. So gewinnen andere User neben den Satellitenfotos zusätzliche Eindrücke eines Ortes in den Google-Diensten Earth oder Maps. Für Profifotografen ist die Aufnahmeposition z. B. für Dokumentations-, Recherche- und Organisationszwecke etwa in der Reisefotografie nützlich.



Die GPS-Daten werden als Teil der EXIF-Informationen in der Bilddatei gespeichert.

Die Foto-Community locr bietet eine eigene Softwarelösung für das Geotagging von digitalen Fotos an.



Datenspeicher

Security im Studio

Profil:
LaCie 4big Quadra
Kapazität: 2 TB, 4 TB, 6 TB
Schnittstellen: eSATA 3Gbits, FireWire 800, FireWire 400, Hi-Speed USB 2.0
Drehzahl; Cache: 7.200 U/min; 4x16 MB oder höher
Zugriffszeit (Lesen): <10 ms eSATA
RAID-Modi:
Einfache RAID-Auswahl: RAID 0, RAID 5, RAID 5+Spare, RAID 3, RAID 3+Spare, Verkettung, RAID 10
LaCie Shortcut-Button: Starten von Anwendungen (Back-up, Musik, Diashows) mit einem Tastendruck
Back-up-Software: Genie Backup Manager Pro-Software mit Notfallwiederherstellung für Windows 2000/XP/Vista
Intego Backup Manager Pro-Software mit Notfallwiederherstellung für Mac OS X 10.4
Dreifach-Energiemanagement:
»Auto« für Energieeffizienz
»On« für Sofortzugriff
»Off« für Datensicherheit
Stromverbrauch:
Stand-by-Modus: 10,3 W
Leerlauf-Modus: 34 W
Such-Modus: 37 W
Größe: 220 x 196 x 176 mm
Gewicht: 7,1 kg
Garantie: 3 Jahre eingeschränkt

Ideal für anspruchsvolle Anwendungen und Back-up-Erfordernisse moderner Workstations und kleiner Server: Speichersystem LaCie 4big Quadra.

Datensicherheit steht hoch im Kurs – überall und erst recht im Bild- und Videobereich. Fehler und Verluste schmerzen hier besonders. Der Umgang mit Daten bedarf daher besonderer Sorgfalt und erfordert professionelle Lösungen. Die Speicherspezialisten von LaCie offerieren mit 4big Quadra ein neues RAID-Produkt, mit dem große Datenvolumina sicher und schnell vorgehalten werden können.

Weil Verlässlichkeit und Sicherheit heute mehr denn je hoch im Kurs stehen, erfordert auch die dauerhafte Sicherung digitaler Werte besonderes Augenmerk. Professionelles Back-up erstreckt sich auf alle Datenbestände, also auch auf Back-up-Software, die im Notfall die Wiederherstellung von Daten erlaubt. Solche Programme zählen zum Ausstattungsstandard anspruchsvoller Speichertechnologien. Zu den weiteren charakteristischen Eigenschaften gehören hohe Geschwindigkeit, hohe Kapazität, Mehrfach-Schnittstellen für universelle Anschlussmöglichkeiten, Konzepte für unterbrechungsfreien Datenzugriff und optimierte Kühlsysteme für maximale Zuverlässigkeit.
Diese Merkmale zeichnen das neueste Produkt des Speicherspezialisten LaCie aus, der sich durch ein breites Angebot an portablen und stationären Speicherlösungen profiliert hat. Speziell an Foto- und Video-Profis mit hohen Datenvolumina wendet sich die RAID-Lösung »4big Quadra«.

Riesenarchiv für RAW-Fotos

Bei Konfigurierung im sicheren RAID-Modus kann dieses System Hunderttausende von Fotos im RAW-Format archivieren und schützen – und dies bei ansprechender Leistung für Bildbearbeitungsexperten, die z.B. mit Canon Digital Photo Professional, Apple Aperture oder Adobe Creative Suite arbeiten. Somit eignet es sich ausgezeichnet zum Erstellen und Verwalten professioneller Projekte und von Artwork. Der LaCie Shortcut-Button auf der Vorderseite der 4big ermöglicht das bequeme Öffnen oder Sichern von Bibliotheken auf Tastendruck.

**Durch Stapeln oder Verketten von bis zu vier Einheiten spart das 4big-System Platz.
In der Kombination sind Speicherkapazitäten von bis zu 24 Terabyte und Übertragungsraten von bis zu 600 MB/s möglich.**

Mit vier Laufwerkschächten empfiehlt sich die »4big Quadra« für Profis, die ein Speichersystem mit außergewöhnlichen Leistungsmerkmalen benötigen. Es bietet bis zu 6 TB Plattenkapazität und eine enorme Bandbreite über die eSATA-3Gbits- und FireWire-800-Schnittstellen. Dank zusätzlichen FireWire-400- und Hi-Speed-USB2.0-Ports ist maximale Kompatibilität mit jedem Mac und PC gewährleistet.

Konfiguration in Sekunden

Das Gerät nutzt einen systemeigenen RAID-Controller, der die Computerressourcen schont. Es ist für hohe Geschwindigkeit und Kapazität mit RAID 0 vorkonfiguriert und erreicht damit über eSATA 3Gbits bis zu 230 MB/s. Alternative RAID-Modi zur individuellen Steuerung von Geschwindigkeit, Sicherheit und verfügbarer Kapazität können beim Start konfiguriert werden.
Die 4big Quadra wird mit der Software Genie Backup Manager Pro™ für Windows und Intego Backup Manager Pro™ für den Mac ausgeliefert. Sie ermöglicht eine zuverlässige und effiziente Sicherung aller Dokumente, E-Mails, Einstellungen und anderer digitaler Daten.

Weitere Informationen:
www.lacie.com/de

Monitore

Fein fürs Auge

9EIZO CG232W

Profil:
Modell CG241W
Sichtbare Diagonale:
24 Zoll (61 cm)
Auflösung:
1.920 x 1.200 Punkte (WUXGA)
Darstellbare Farben:
16,7 Mio. (24 Bit)
Look-Up-Table (Palette):
68 Mrd. (36 Bit)
Max. Farbraum: 92% NTSC
Blickwinkel: 178 Grad horizontal und vertikal
LCD-Technologie: S-PVA
Max. Kontrast: 850:1
Max. Helligkeit: 300 cd/qm
FineContrast-Video-Modi: sRGB, Custom, Calibration, Emulation
Besonderheiten: automatische Hardware-Kalibration von Helligkeit, Weißpunkt und Gamma / Digital Uniformity Equalizer / manuelle Gamma und RGB-Korrektur / Farbtemperatureinstellung / Dynamic Motion Picture Overdrive / automatische Helligkeitsstabilisierung / zwei DVI-I-Signal-Anschlüsse
Vor-Ort-Austauschservice: 5 Jahre
Gehäusefarbe: schwarz
Empfohlener Verkaufspreis: 1.959,– Euro

Profil:
Modell CG232W
Sichtbare Diagonale:
22,5 Zoll (57 cm)
Auflösung:
1.920 x 1.200 Punkte (WUXGA)
Darstellbare Farben:
1 Mrd. (30 Bit)
Look-Up-Table (Palette):
68 Mrd. (36 Bit)
Max. Farbraum: 92% NTSC
Blickwinkel: 176 Grad horizontal und vertikal
LCD-Technologie: S-IPS
Max. Kontrast: 720:1
Max. Helligkeit: 380 cd/qm
FineContrast-Video-Modi: sRGB / EBU / Rec709 / SMPTE-C, D-Cinema, Custom, Calibration
Besonderheiten: HD-SDI und SD-SDI-Signalinterface / 10-Bit LCD-Modul / Automatische Hardware-Kalibrierung von Helligkeit, Weißpunkt und Gammakorrektur / Digital Uniformity Equalizer / Black Frame Insertion / Pseudo-Interlace / I/P-Konvertierung
Vor-Ort-Austauschservice: 5 Jahre
Gehäusefarbe: schwarz
Empfohlener Verkaufspreis: ca. 10.000,– Euro

Im medialen Dreikampf von Video, Film und Fernsehen sind Formschwankungen nicht gern gesehen. Auch für Videoproduktionen gilt also das Diktat der Premiumqualität. EIZO bringt in dieser Disziplin zwei Spitzenkräfte an den Start: den LC-Monitor CG241W und den brandneuen »High-End-Hingucker« CG232W.

Auf den ersten Blick haben Wein und Monitore wenig gemein. Aber beim näheren Hinsehen eint sie doch ein Merkmal: In den höheren Preislagen ist die Gewähr exzellenter Gaumenfreude größer.
Wer verlässlich höchste Qualität benötigt, weil die Aufgabe es verlangt, ist mit Equipment aus dem Top-Segment einfach besser bedient. Dies gilt gerade für Anwender in der professionellen Video-, Film- und Fernsehproduktion.

Farbtöne ohne Ende

In dieser Hinsicht zählt der just vorgestellte EIZO CG232W zur allerersten Garde. Der Profivideoschirm mit Full HD im 23-Zoll-Format eignet sich dank seiner Schnittstellen und Frequenzen für das komplette Einsatzspektrum bei Bewegtbildern von der Kreation und Post-Produktion bis hin zur Funktion als Kontroll- und Mastering-Monitor. Der CG232W glänzt durch eine 3-D-Look-Up-Table, die der Bildwiedergabe höchste Qualität verleiht. Das Farbmanagementsystem verfügt über 12-Bit-Datenbreite je Farbkanal und ein 16-Bit-Farbprozessing. Deshalb meistert der Monitor eine hochauflösende Farbwiedergabe, wie sie im professionellen Einsatz gefordert ist.
Eine genaue Hardware-Kalibration und Sonderfunktionen zur Signalverarbeitung unterstützen die präzise Bildwiedergabe. Farben reproduziert der Schirm mit einer Auflösung von 10 Bit, rund 1 Milliarde Farbtönen, und stellt sie mit streifenfreien Tonübergängen in 1.920 x 1.200 Bildpunkten dar.

Der Digital Uniformity Equalizer des CG232W sorgt für Farbreinheit und gleichmäßige Helligkeitsverteilung. Helligkeiten und Farbtöne werden über die gesamte Anzeigefläche hinweg ständig nachgesteuert. Nicht erwünschte Unregelmäßigkeiten gleicht ein Bildprozessor automatisch und in Echtzeit aus. Der Effekt: Ein und derselbe Farbton sieht überall auf dem Schirm gleich aus.

Originalgetreue Wiedergabe garantiert

Neben diesem »Botschafter des besten Bildes« profiliert sich auch der schon etwas länger eingeführte CG241W als Monitor für Film-, Video- und TV-Produktionen.
Mit 24-Zoll- und Widescreen-Format deckt er das Aufgabenfeld von Video-Editing bis zur Video-Postproduktion und Produktion von Animationen ab. Sein Farbspektrum unterstützt Videofarbnormen wie EBU, SMPTE, ITU-709 und D-Cinema. Der CG241W ist mit den weit verbreiteten Videoschnitt- und Animationssystemen der Hersteller Avid und Autodesk kompatibel und unterstützt die gängigen Auflösungen und Bildwiederholraten, insbesondere Full HD. Er löst Bildsignale mit einer Genauigkeit von 1/65.000 auf und setzt sie in RGB-Bildpunkte um, ohne Farbtöne zusammenzufassen.
Darum bleiben, besonders bei dunklen Farbtonwerten, Farbnuancen und Bildstruktur erhalten. In Verbindung mit der hohen Bandbreite für Helligkeit und Kontrast werden sowohl helle als auch dunkle Bildinhalte differenziert wiedergegeben. Diese originalgetreue Wiedergabe reduziert Korrekturschritte und spart wertvolle Produktionszeit.
Für Weißabgleich und Hardware-Kalibration verfügt der CG241W über eine eigene 12-Bit-Look-Up-Table (LUT). Die im Lieferumfang enthaltene Software ColorNavigator greift bei der Kalibration auf diese LUT direkt zu. Der Anwender kann Farbtemperatur, Helligkeit, Schwarzwert und Tonwertkurve frei bestimmen.

Weitere Informationen:
www.eizo.de

EIZO CG241W

Für Broadcast- und Videoanwendungen unterstützen die EIZO Monitore gängige Farbnormen.

Canon HD-System

Für feinste Filmstoffe

Die neue Generation der Canon Camcorder zeichnet digitale Videos in voller Full-HD-Qualität auf und speichert sie im modernen AVCHD-Standard. In den kompakten Camcordern steckt jede Menge raffinierte Technologie – und viel Potenzial, um einfach faszinierende Filme zu produzieren.

Die Komponenten des Canon HD-Systems sind optimal aufeinander abgestimmt: HD-Objektiv, HD-Sensor und DIGIC-Bildprozessor sind die Grundlage für eine hochwertige Bildqualität im HD-Format.

HF11, HG20 und HG21 heißen die aktuellen Top-Modelle der Full-HD-Familie. Der HF11 ist mit 32 GB internem Flash-Speicher ausgestattet. Die Modelle HG20 und HG21 speichern auf Festplatten mit 60 bzw. 120 GB Kapazität. Alle drei bieten die Möglichkeit, zusätzlich auf wechselbaren SDHC-Karten zu speichern. Darüber hinaus unterstützt das Trio den AVCHD-Standard mit der derzeit höchsten Datenrate von bis zu 24 Megabit/s.

Dies verschafft den HD-Camcordern genügend »Luft« auch für schnell bewegte Motive.

Hohe Qualität mit System

Das Canon HD Camera System ist die Canon Lösung zur Erzielung einer optimalen HD-Videoqualität.
Es besteht aus drei zentralen Modulen, deren Komponenten alle von Canon selbst entwickelt und gefertigt werden. Entsprechend sind diese optimal aufeinander abgestimmt: HD-Objektiv, HD-Sensor und DIGIC Bildprozessor sind die Grundlage für eine hochwertige Bildqualität im HD-Format.

HD-Video-Objektive: Die Zoomobjektive der Canon HD-Camcorder wurden speziell für die Anforderungen hochauflösender Videos konzipiert. Denn die Qualität der optischen Abbildung ist entscheidend für alles, was danach kommt.

Full-HD-CMOS-Sensor: Der hochauflösende CMOS-Sensor mit 3,3 Megapixeln Auflösung ist eine Eigenentwicklung von Canon. Die technologische Basis sind die Sensoren der digitalen EOS-Spiegelreflexkameras.

DIGIC DV II Bildprozessor: Wenn man so will, das digitale Gehirn eines Camcorders. Seine Aufgabe ist es, die immensen Datenströme, die der HD-Bildsensor liefert, qualitativ hochwertig zu verarbeiten.

Damit die Full-HD-Bildauflösung von 1.920 x 1.080 Bildpunkten voll ausgenutzt werden kann, sind zudem eine präzise Fokussierung und eine effiziente Bildstabilisierung zur Reduzierung von Verwacklungen notwendig. Dafür sorgen in den aktuellen Canon HD-Camcordern zweistufige Autofokus- und Bildstabilisationssysteme.

MAXIMALE DATENÜBERTRAGUNGSRATEN VON VIDEOSIGNALEN

Format	Datenraten	Auflösung	Bildrate
AVCHD	24 MBit/s	1.920 x 1.080 Pixel (1080i Full HD)	25 B/s oder 50 Halbbilder/s (PAL)
HDV (1080i)	25 MBit/s	1.920 x 1.080 Pixel (1080i Full HD)	25 B/s oder 50 Halbbilder/s (PAL)
DV	25 MBit/s	720 x 576 Pixel	25 B/s oder 50 Halbbilder/s (PAL)

Höchste Leistung, dicht gepackt
AVCHD heißt der aktuelle HD-Videostandard für kompakte Camcorder der Zukunft. Er ist durch seine hohe Bildqualität bei geringem Speicherbedarf bestens geeignet, die Qualität des Canon HD Camera Systems aufzunehmen und zu speichern.
Das AVCHD-Videoformat wurde für die Speicherung von Videos auf Speicherkarten, DVD und eingebautem Speicher (Festplatte, Flash-Speicher) konzipiert. Als Kompressionsverfahren kommt MPEG-4 AVC mit dem Codec H.264 zum Einsatz. Die Datenkompression ist deutlich effektiver als beim MPEG-2-Verfahren. Bei gleicher Dateigröße wird eine bessere Bildqualität erzielt. Mit der maximalen AVCHD-Datenrate von 24 Mbit/s im MPX-Modus der Canon AVCHD-Camcorder passen auf 1GB Speicher etwa 5 Minuten Video in Full-HD-Qualität.

Schnitt für Schnitt
Ursprünglich war AVCHD nur für die Speicherung von Videomaterial auf Datenträgern vorgesehen, nicht für den nachträglichen Schnitt. Für die Bearbeitung ist jedoch mittlerweile eine Reihe AVCHD-fähiger Bearbeitungssoftware im Angebot. Die Dekodierung der AVCHD-Daten erfordert die dreifache Rechenkapazität wie beim MPEG-2-Standard, der bei der Video-DVD zum Einsatz kommt.
Daher ist neben einer AVCHD-fähigen Software in jedem Fall auch ein leistungsfähiger Windows-PC oder Mac sinnvoll.

Canon Software: Für den Einstieg in die HD-Videobearbeitung liegt den Canon AVCHD-Camcordern die Software PIXELA ImageMixer 3 SE für Windows bei. Mit ihr kann das AVCHD-Material organisiert, bearbeitet und wiedergegeben werden. Darüber hinaus bietet das Programm Konvertierungsoptionen und die Möglichkeit, Inhalte als DVD oder Blu-ray-Disc zu archivieren.
Mac-Software: Apple iMovie ist Bestandteil der iLive Suite, die auf jedem Mac (außer Mac Pro) vorinstalliert ist. Das Programm zeichnet sich durch eine intuitive Benutzeroberfläche aus, welche die Verarbeitung auch von AVCHD-Material schnell und einfach macht. Die eingebaute Mediathek, quasi eine Datenbank für das abgelegte Videomaterial, erleichtert die Suche und den Zugriff auf die einzelnen Clips, die dann im Hauptfenster auf der Timeline arrangiert und mit Überblendungen, Musik und Titeln in Echtzeit versehen werden können.
Die Software ist speziell dafür ausgelegt, die geschnittenen Filme für die Weitergabe zum Beispiel ins Internet oder als Podcast für den iPod zu berechnen. Natürlich können auch aus iMovie heraus DVDs gebrannt werden; die Filminhalte lassen sich mit der ebenfalls im iLife-Paket enthaltenen Software iDVD individuell aufbereiten.
Die professionelle Softwarelösung für den Mac ist Final Cut Pro. In der neuesten Version Final Cut Pro 6 wird das AVCHD-Material in das Apple-Format ProRes 422 umgewandelt und dann bearbeitet. Für den ambitionierten Amateurvideofilmer reicht die abgespeckte Final-Cut-Express-Variante.
Windows-Software: Der Hersteller Magix bietet mit Video deluxe 15 Plus ein ähnlich wie iMovie positioniertes Programm an. Der Funktionsumfang umfasst über die üblichen Schnitt- und Überblendungsfunktionen hinaus noch eine Stapelverarbeitung und animierte DVD-Menüvorlagen auch für Blu-ray-Discs.

Die Veredelung des Rohfilmmaterials erfolgt in einer geeigneten Schnittsoftware. Das Funktionsprinzip der Softwareprogramme, hier Apple Final Cut Express, folgt meist einem ähnlichen Schema. Die Clips können bearbeitet, mit Musik und Ton unterlegt und frei kombiniert werden.

Ein ebenso professionelles wie umfangreiches Schnittprogramm für die Windows-Fraktion ist Edius 5 von Canopus. Diese Software versteht sich auf die native Verarbeitung von AVCHD und 3-D-Übergängen in professioneller Qualität und mit großem Funktionsumfang. Zusätzlich finden sich in diesem Programmpaket zahlreiche Optionen für Video- und Audio-Effekte, DVD-Authoring, auch für Blu-ray-Discs und die Archivierung.

Fazit: **Beim Filmen wie auch beim Fotografieren ist Kreativität durch die beste Technik nicht zu ersetzen. Dem trägt auch die aktuelle Canon Freefilming-Kampagne Rechnung: Die Idee zählt, um die Technik kümmert sich die Kamera. Der Mini-Workshop auf der folgenden Seite liefert Tipps und Tricks für das Freefilming in HD-Qualität.**

Ohne Umwege großes Kino zeigen: Die Mini-HDMI-Schnittstelle der Canon AVCHD-Camcorder erlaubt den direkten Anschluss an HDMI-kompatible Fernseher oder Videoprojektoren.

Der Canon DW-100 ist ein DVD-Brenner, der direkt an kompatible AVCHD-Camcorder angeschlossen werden kann. Das Gerät erkennt den Videostandard des angeschlossenen Camcorders und produziert automatisch DVDs in Standard- oder AVCHD-Auflösung. Es ist allerdings zu beachten, dass die höchste AVCHD-Datenrate von DVDs nicht unterstützt wird. Zum Abspielen der AVCHD-DVDs muss wieder ein Camcorder zwischengeschaltet werden.

Freefilming

Kreativität in Bewegung

Kamera einstecken, rausgehen, drehen. Freefilming ist filmen auf die andere Art. Dinge aus einem anderen Blickwinkel sehen, in Bewegung sein, aus verrückten Ideen intensive Bilder machen.

Wer Freefilming ausprobieren möchte, braucht mindestens ein Arbeitsgerät: die Kamera. Kinomäßig breite 16:9 HD-Bilder sind beim Freefilming das Maß der Dinge. »High Definition« holt mehr Details aus einer Szene und ist deshalb bestens für dynamische Freefilming-Takes geeignet.

Ein bisschen Vorbereitung ist der halbe Dreh

Auch beim Freefilming ist es hilfreich zu wissen, welcher »Filmstoff« gewebt werden soll. Das muss nicht gleich ein Drehbuch für Hollywood werden. Und für spontane Ideen, die beim Drehen kommen, ist immer Platz. Merke: Langeweile ist der Feind des Bildschirms – und strapaziert den Zuschauer. Weniger ist manchmal mehr. Die ersten Projekte sollten nicht länger als 5-10 Minuten sein – eher kürzer. Damit am Ende ein knisternder Clip steht – und kein fades Filmchen.

Grüne Welle für kreative Freiheit

Auch wenn im Prinzip »alles easy« ist: Bevor die erste »Klappe« fällt, kann es nicht schaden, sich kurz mit den Einstellungen des Camcorders vertraut zu machen.
Bedienungsanleitungs-Allergie? Auch kein Problem. Der »Grüne-Welle«-Easy-Modus regelt alle Einstellungen für Schärfe und Belichtung automatisch. Gut für alle, die gleich loslegen wollen oder nicht sicher sind, welche Einstellung für eine Szene die richtige ist.
Für fortgeschrittene Filmer bieten die Aufnahmeprogramme Av und Tv mehr Möglichkeiten, um die Belichtung und Schärfe anzupassen. Mit den automatischen Motivprogrammen für Porträt, Sport, Nachtaufnahmen, Schnee, Strand, Sonnenuntergang, Bühnenaufnahmen und Feuerwerk ist man auf knifflige Motive bestens vorbereitet. Bei Gegenlicht-Aufnahmen bieten die aktuellen Canon Camcorder-Modelle eine komfortable Möglichkeit, die Belichtung durch Druck auf die BLC-Taste automatisch zu korrigieren.

Nach dem Dreh ist vor dem Schnitt
Wenn alle Szenen »im Kasten« sind, beginnt die spannende zweite Phase einer Filmproduktion: das Editieren des Filmmaterials bzw. der »Schnitt«.
1. Material sichten: Die erste Sichtung des Materials erfolgt zum Teil schon während des Drehs. Definitiv misslungene Szenen löschen.
2. Daten übertragen: Die Übertragung der Bilddaten erfolgt je nach Camcorder über die DV-out- (Firewire/IEEE 1394) oder die USB-Schnittstelle. Bei Modellen mit SDHC-Speicherkarten können diese mithilfe eines Kartenlesegeräts direkt am PC ausgelesen werden.

3. Schnitt: Das Kürzen (»Schneiden«) bringt Ordnung in das Rohmaterial. Das Kombinieren der Szenen und die Ergänzung z. B. mit Musik schafft die Dramaturgie. Für das Editieren von Digitalvideos steht eine große Auswahl von Software zur Verfügung.
4. Brennen: Die DVD ist immer noch eine einfache und komfortable Möglichkeit, seinen Film auf verschiedenen Abspielgeräten zu präsentieren – egal ob DVD-Player, PC oder Spielekonsole.

... und dann: Premiere

Warum nicht die Filmpremiere zum Party-Event für Familie und Freunde machen? Wenn das Filmteam und die Darsteller auftauchen, ist großes Kino gefragt. Optimal ist ein HD-Videoprojektor, zum Beispiel aus der Canon XEED-Reihe.

FREEFILMING TIPPS

Wie beim Fotografieren entstehen gute Bilder beim Filmen durch den richtigen Mix aus Beleuchtung, Perspektive und Bildausschnitt.

Wichtig ist auch der Kamerastandpunkt: Aufnahmen aus Augenhöhe wirken beim Betrachten »von oben herab«. Also Display ausschwenken und aus Brust- oder Bauchhöhe drehen. Bei Aufnahmen mit Kindern in die Knie gehen.

Beim Zoomen verändert man die Brennweite – nicht die Perspektive! Bessere Bilder entstehen oft, indem man die Kameraposition geringfügig ändert. Zoomfahrten nur dosiert verwenden.
Für Kameraschwenks gilt das Gleiche wie für Zoom-Fahrten: nur in geringer Dosis verwenden. Und: langsam schwenken! Der Blick des Zuschauers muss dem Geschehen folgen können.

Zappelbilder nerven – spätestens auf einem großen Bildschirm. Grundsätzlich gilt: die Kamera ruhig halten. Der Bildstabilisator sollte bei Freihand-Aufnahmen eingeschaltet bleiben.

5 YEARS WARRANTY

see what's next

Farbfehler vermeiden.

Color Graphic-LCDs mit Hardware-Kalibration und Wide-Gamut-Farbraum für Referenzbilder in Softproof-Qualität im bis zu 30-Zoll-Widescreenformat.
www.eizo.de

EIZO®
high-end-monitors

Claes Axstål

Blitzeinsatz am Himmel

Mit dem Canon EOS-System und einer Spezialblitzausrüstung der Superlative »schießt« Claes Axstål buchstäblich überirdische Bilder: perfekt ausgeleuchtete Luftfahrzeuge und Yachten – selbst im Gegenlicht.

Wie ein überdimensionaler Raubvogel liegt der Zwei-Mann-Jet in der Luft, der Rumpf schwarz wie die Nacht, die er durchfliegt, das Anströmprofil der Trag- und Leitflächen blitzt weiß, die Winglets und die Höhen- und Seitenruder hellrot wie schmelzendes Glas. Pilot und Copilot sind im Cockpit klar auszumachen. Bewegungsunscharfe Regentropfen, die das Düsenflugzeug vom Typ Albatros L-39 wie ein Geschwader gläserner Pfeile begleiten, kontrastieren die unwirklich scharfe und kontrastreiche Anmutung und verleihen dem Bild eine im wahrsten Sinne des Wortes »unglaubliche« Dynamik, während die letzten Sonnenstrahlen des sterbenden Tages wie Lava zwischen den Wolken hervorbrechen: Ein Bild von einem Flieger, für das Quartett spielende Jungs ohne mit der Wimper zu zucken ihre komplette Starfighter-Sammlung aus der Hand geben würden. Ein Bild aber auch, bei dem einem das fotografisch geschulte Auge sagt: Das ist nicht wahr! Da waren Photoshop-Artisten am Werk, so etwas kann man nicht ablichten!

Man kann doch, Claes Axstål zumindest kann es. Der schwedische Luftfahrt-Fotograf fotografiert mit dem mutmaßlich »fettesten« Blitzgerät zwischen Himmel und Erde: mit zigtausend Wattsekunden Power und Reichweiten von bis 200 Metern.

Und das als weltweit einzige Anlage ihrer Art, die für den Betrieb in Flugzeugen zugelassen ist. Airborne Flash Photography, kurz AFP, nennt Axstål das 250 kg schwere, aus mehreren Generator-Einheiten und zwei medizinballgroßen Blitzköpfen bestehende Monsterblitz-System. Er hat diese Ausrüstung gemeinsam mit dem schwedischen Hersteller Profoto entwickelt und aufwendig abgeschirmt, bis sichergestellt war, dass der starke elektromagnetische Impuls, der bei der Entladung von mehreren zigtausend Wattsekunden normalerweise nach außen dringt, der empfindlichen Elektronik eines Jets nichts mehr anhaben kann. Aber, nun ja: Außergewöhnliche fotografische Herausforderungen erfordern eben außergewöhnliche fotografische Maßnahmen …

Flugtauglicher Blitz: voll abgeschirmt

Die Airborne Flash Photography kam auch bei der eingangs beschriebenen Aufnahme des Albatros zum Einsatz, die Axstål im März dieses Jahres für den Luftfahrzeug-Vercharterer »Million Air« in Houston, Texas, schoss – in Kombination mit einer Canon EOS-1Ds Mark II. »Weil kein Flugzeug verfügbar war, haben wir einen Huey-Helikopter gemietet, wir befanden uns auf einer Flughöhe von gut 1.000 Metern, wie immer bei offener Tür, es regnete wie aus Eimern, und es war kalt«, erinnert sich Axstål. »Außerdem vibrierte alles wie verrückt, weil der Helikopter mit maximaler Geschwindigkeit fliegen musste, um einigermaßen mit dem Jet mitzuhalten.«

Für das aufsehenerregende Albatros-Porträt setzte Axstål das bildstabilisierte Canon EF 70–200 mm 1:2,8L IS USM US Zoomobjektiv ein, Entfernung zum Zielobjekt: nicht weniger als 50 Meter. Axståls Hochleistungssystem definiert den Begriff »Aufhellblitz« völlig neu.

Die Canon EOS-1Ds Mark II fängt das Blitzlicht ein, ...

... das Axståls Powerblitze aussenden.

So reicht die Lichtstärke der mobilen Blitzanlage problemlos, um ein im Gegenlicht befindliches großes Objekt auf 60 Meter Distanz aufzuhellen – und das bei Blende 8, ISO 100 und einer Belichtungszeit von 1/500 sec. Dreht »CAX«, wie sich Claes Axstål kurz nennt, die Empfindlichkeit nach oben, liegt die maximale Reichweite der mit Akkus bebtriebenen Zwillings-Blitze sogar bei bis zu 200 Metern.

Blitzfotografie im Flug: die Herausforderung

Wie hoch die tatsächliche Leistung seines AFP-Blitzsystems ist, darüber schweigt sich CAX aus. »Betriebsgeheimnis«, sagt er und lacht, »ich kann nur so viel verraten: Um eine Blende zu gewinnen, müsste ich weitere 100.000 Euro investieren.« Wie viel Power in der blitzgescheiten Sonderanfertigung steckt, ahnt man, wenn man das Bild des Helikopters auf Seite 38 betrachtet. Axståls Assistent hat es während eines Yacht-Shootings in der Karibik mit einer Canon EOS 20D geschossen. Mit einem Pocket Wizzard Funkauslöser zündete er zeitgleich CAX' Airborne Flash System. Dass Blitze aus heiterem Himmel bisweilen nichts ahnende Passanten zu beunruhigen vermögen, kann man sich bildhaft vorstellen. Die örtliche Tageszeitung jedenfalls sah sich genötigt, ihren Lesern tags darauf mitzuteilen, dass es sich nicht um ein UFO gehandelt habe.

Auch wenn Axstål die eingesetzte Blitztechnik inzwischen nicht jedes Mal neu erfinden muss, so sind die technischen und logistischen Anforderungen doch bei jeder seiner fotografischen Missionen anders: Als CAX mit seiner Canon EOS 5D beispielsweise einen historischen Doppeldecker von einem Schiff aus direkt vor der untergehenden Sonne schießt (s. Bild Seite 40 oben), sind Fotograf und Flugzeugführer aufs Äußerste gefordert. »Das Bild war sowohl fotografisch als auch fliegerisch eine Herausforderung.

Ein Gewitter während eines Linienflugs brachte Claes Axstål auf die Idee, Flugzeuge mit Blitzlicht zu beleuchten.

Blitzmissionen sind Axståls Spezialität.

Weil die Abendsonne noch ziemlich kräftig war und die Synchronisationszeit 1/200 Sekunde betrug, musste der Doppeldecker sehr nah herankommen«, erinnert sich Axstål. »Da wir keinen Funkkontakt mit dem Piloten hatten, mussten wir ihn per Handzeichen auf die richtige Fluglinie dirigieren. Zum Glück handelte es sich um den erfahrenen Stunt-Piloten Jerry Edvardsson: Wir hatten das Bild im Kasten, bevor seine Tankfüllung leer war …«

Der Traum vom Fliegen

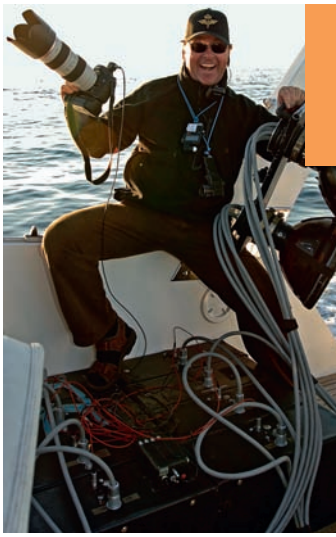
Etwa die Hälfte des Jahres ist Claes Axstål auf Reisen. Seine Kunden sind überwiegend Flugzeug- und Privatyachthersteller, die ihre Produkte »in Action« und in dramatischen Lichtsituationen zeigen wollen. Sie lassen den Mann mit der einzigartigen Blitztechnik rund um den Globus einfliegen. »Inzwischen«, sagt Axstål, »gibt es eine Reihe von Kollegen, die ebenfalls mit Blitz arbeiten, allerdings mit weniger leistungsfähigen, und die reichen in der Regel nicht für Gegenlichtaufnahmen. Wenn Sie also ein Bild von einem Flugzeug oder einem Helikopter vor der Sonne sehen, können Sie praktisch sicher sein, dass das von mir stammt.«

»Der Mensch ist zur Arbeit, der Vogel zum Fliegen geschaffen« lautet ein geflügeltes Wort. Claes Axstål, der als 18-Jähriger seinen Traum von einer Karriere als Pilot in der schwedischen Luftwaffe aufgeben musste, weil man ihm eine Brille verschrieb, kann dank seiner einzigartigen »Airborne Flash Photography« beides miteinander verbinden. Und so stehen die buchstäblich »unwahrscheinlichen« Luftaufnahmen des fliegenden Schweden nicht nur für sich selbst; sie lassen sich auch als Aufforderung lesen, sich nicht mit den aktuellen Grenzen der Fotografie zufrieden zu geben, sondern – mit Erfindungsgeist, Ausdauer und dem richtigen Equipment – im wahrsten Sinne des Wortes neue Dimensionen zu erschließen.

Claes, was ist die größte Herausforderung bei Ihrer Art der Fotografie?
Das Mieten von Flugzeugen oder Helikoptern ist extrem teuer, folglich muss alles wie am Schnürchen klappen. Gerade in südlichen Breitengraden, wo die Sonne oft binnen Minuten untergeht, sind die Zeitfenster zudem sehr klein.

Was hat sich durch die Einführung der digitalen Kameratechnik für Sie verändert?
Als ich mit der AFP-Blitztechnik startete, habe ich noch Polaroids zur Überprüfung gemacht – ein Wahnsinn, wenn man Minuten später feststellte, dass die Aufnahme nichts war und wir und unser Motiv einen neuen Turn fliegen mussten. Professionelle Digitalkameras sind da ein echter Segen. Weil ich das Ergebnis sofort kontrollieren kann, bin ich auch experimentierfreudiger geworden, und das tut der Qualität gut.

Sie benutzen Mittelformatkameras und digitale EOS-Kameras. Warum haben Sie sich für Canon entschieden?
Das Canon EOS-System nutze ich schon seit 1989, als die analoge Canon EOS 1 auf den Markt kam. Wegen der starken Vibrationen, die in den Fliegern herrschen, bietet das EOS-System mit seinem schnellen Autofokus, den ultraschallmotorgetriebenen und bildstabilisierten Objektiven gerade bei Teleaufnahmen klare Vorteile gegenüber den meist deutlich schwereren Mittelformatsystemen.
Meine Canon EOS-1Ds Mark II und die Canon EOS 5D, die ich parallel nutze, um zeitraubende Objektivwechsel zu vermeiden, nehme ich so selbstverständlich mit an Bord wie die Pillen gegen Seekrankheit, ohne die es mir bei den wilden Manövern und dem dauernden Blick durch den Sucher übel werden würde.



CLAES AXSTÅL **begann seine fotografische Karriere als Skifotograf in den Colorado Mountains. Schon damals nutzte der Sohn eines Göteborger Fotohändlers den Blitz für actionreiche Gegenlichtaufnahmen im Schnee. Buchstäblich wie eine Erleuchtung kam ihm die Idee, weit größere bewegte Objekte per Aufhellblitz in dramatisches Licht zu tauchen – als er eines Nachts beobachtete, wie ein natürlicher Blitz ein Flugzeug erhellte. Heute reist das Mitglied der »International Society for Aviation Photography« kreuz und quer um den Globus, um Kampf- und Privatjets, aber auch die Yachten betuchter Eigner, in dramatischen Gegenlichtsituationen einzufangen.** www.axstalphoto.com

KAMERAS
Canon EOS 20D | Canon EOS 5D mit Battery-Grip | Canon EOS-1Ds Mark II
OBJEKTIVE
EF 15mm 1:2,8 Fisheye | EF 50mm 1:1,4 USM | EF 24–105mm 1:4L IS USM
EF 70–200mm 1:2,8L IS USM | EF-S 17–85mm 1:4–5.6 IS USM
ZUBEHÖR
Extender EF 1,4x II | Speedlight 580EX

Fotowettbewerb Selbstporträt

Me, myself and I

»Der Wirklichkeit ›ins Auge‹ blicken. Was kann dabei schon herauskommen? Höchstens ein Selbstporträt.« Rainer Kohlmayer, Prof. für Interkulturelle Germanistik

Albrecht Dürer und Vincent van Gogh taten's mit dem Pinsel, Andy Warhol mit der Kamera. Und für Künstler wie Jürgen Klauke oder Cindy Sherman bilden fotografische Selbstinszenierungen gar den Kern des eigenen Werks: Das »Ich« ist zweifellos ein hochspannendes fotografisches Motiv.

Wenn der Fotograf zugleich Regisseur und Hauptmotiv ist, hat das handfeste Vorteile: Das Modell ist jederzeit verfügbar. Und es stimmt den Ideen des Fotografen in aller Regel bedingungslos zu.
Andererseits: Sowohl die fototechnischen als auch die gestalterischen Aufgaben haben es in sich. Schließlich geht es darum, Bildaufbau, Schärfe und Licht richtig zu komponieren, auch ohne das Motiv im Sucher zu sehen.

Maximaler Freiraum für das »Ich« in Ihnen
Wie bei allen colorshots Wettbewerben lassen wir Ihnen maximalen kreativen Freiraum.
Also schnappen Sie sich Ihre Kamera und legen Sie los!

Ob Sie ein Halb-, Dreiviertel- oder ein Ganzkörperporträt erstellen oder nur einzelne charakteristische Gesichts- oder Körperpartien abbilden, bleibt Ihnen ebenso überlassen wie die Frage des Stils: Romantische bis neorealistische Vorschläge sind ebenso willkommen wie abstrakte oder konkrete, farbige oder schwarzweiße, bis ins Detail inszenierte oder schnappschussartige.
»Making-ofs«, Vorher–Nachher- oder »Gute Laune, Schlechte Laune«-Bildpaare sind möglich, genauso wie Porträts mit Haustier oder Lieblingsspielzeug.
Gerne dürfen Sie die Facetten Ihrer Persönlichkeit unterstreichen und dazu auf Requisiten, Make-up und Posen zurückgreifen. Zum Beispiel, um Ihren Idolen nachzueifern oder Ihren Lieblingspromi zu imitieren.

Eine Frage der Technik
Wie Sie den Selbstschuss umsetzen, ist auch eine Frage der Technik. Der Klassiker: die Kamera am ausgestreckten Arm vorhalten. Dass hier Kameras mit dreh- und schwenkbarem Display von Vorteil sind, liegt buchstäblich auf der Hand.
Oder über den Spiegel: Das Selbstporträt mit Arbeitsgerät ist geradezu ein Klassiker in der Fotoszene. Natürlich darf auch die Kamera zu sehen sein. Mit Selbstauslöser und Stativ schaffen Sie es bequem, sich vor der Kamera in Pose zu werfen.
Bei aller kreativen Freiheit, eine Bedingung stellen wir aber doch: Sie müssen das Bild ohne Hilfe eines Dritten erstellen. Versprochen? Dann vertrauen Sie jetzt dem Fotografen, der am besten weiß, wo Ihre Stärken liegen und welches Ihre Schokoladenseite ist: sich selbst. Wir sind gespannt und wünschen viel Spaß und Erfolg!

Eine Jury bestimmt aus allen Einsendungen die Gewinner. Darüber hinaus veröffentlichen wir eine Auswahl der besten Motive in der nächsten colorshots.

DIE PREISE

1. Preis: PowerShot SX10 IS

Für Profiselbstporträts mit dreh- und schwenkbarem Display

2. Preis: Digital IXUS 90 IS

Die IXUS mit dem markanten Profil

3. Preis: SELPHY ES30

Die besten Selbstporträts einfach ausdrucken

Der colorshots Selbstporträt-Wettbewerb

- **Zugelassen sind Einsendungen mit bis zu drei Fotos.**
- **Größe pro Bilddatei: 2 MB**
- **Bild(er) per E-Mail an: selbst@canon-colorshots.com**
- **Stichwort »colorshots Selbstporträt-Wettbewerb«**
- **Einsendeschluss ist der 31. Januar 2009.**

Rechtliches:
Fotos, die andere Personen zeigen, dürfen nur mit deren Einverständnis genutzt werden.
Mit der Einsendung erklären Sie sich mit der räumlich, zeitlich und inhaltlich unbeschränkten, nicht ausschließlichen, vergütungsfreien Nutzung des Motivs durch Canon Deutschland im Zusammenhang mit diesem Wettbewerb einverstanden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
Mit dem Übersenden der E-Mail versichere ich, dass ich alleiniger Rechteinhaber im Hinblick auf die eingereichten Arbeiten bin und als Urheber über diese Arbeiten frei verfügen darf. Ich versichere weiterhin, dass die Bilder frei von Rechten Dritter sind. Ich hafte für sämtliche Schäden, die der Canon Deutschland GmbH entstehen, falls die erforderliche Einwilligung dritter Personen nicht erteilt ist.
Die Mitarbeiter der Canon Deutschland GmbH und ihrer verbundenen Unternehmen sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

6 Terabytes of Power

Mit der Einführung der LaCie 4big Quadra, bieten wir die beste Wahl für Profis an, die exzellente Leistung von einem Speichergerät erwarten. Sie ist mit eSATA 3 Gigabits, FireWire 800, FireWire 400 und Hi-Speed USB 2.0 für die maximale Kompatibilität mit jedem Mac oder PC ausgestattet, und bietet sieben verschiedene RAID-Modi für ein breites Spektrum an Anwendungen. Die austauschbaren, hot-swappable-Laufwerke, ermöglichen es Ihnen weiter zu arbeiten – sogar während der Auswechslung eines defekten Laufwerks. Dank der hohen Transferrate und enormen Kapazität von bis zu 6TB, ist das Lauferk perfekt für umfangreiche Backups, oder Projekte geeignet, die hohe Geschwindigkeit benötigen. LaCie Speicherlösungen sind erhältlich über den LaCie Online Store und bei Ihrem lokalen LaCie Storage Partner oder LaCie Reseller+. Für weitere Informationen senden Sie bitte eine E-Mail an info.de@lacie.com

LaCie 4big Quadra
Quadruple Interface 4-Bay RAID

LACIE
www.lacie.com

1TB = 1.000GB. 1GB = 1,000,000,000 Bytes. Die total zugängliche Kapazität, verändert sich entsprechend Ihrer Betriebssystem Umgebung (üblicherweise 5–15% weniger). © 2008 LaCie

you can
Canon

Geschwindigkeit neu nutzen.

EOS 50D EOS 5D Mark II
Fotografie neu entdecken.

Gehen Sie einen Schritt weiter – fangen Sie die Welt mit bis zu 6,3 Bildern pro Sekunde* ein. Lassen Sie sich inspirieren: **www.canon.de/newEOS**

*Nur bei der EOS 50D